№ 202 — 161. Jahrgang

Lippische Landes-Zeitung

Detmold, Dienstag, 30. August 1927

Ältestes und verbreitetstes Blatt des Landes und der angrenzenden Bezirke

Die Lippische Landes-Zeitung mit den unentgeltlichen Beilagen „Die Frau in Heim und Beruf", „Gut Brand", „Turn- und Sportschau", „Deutsches Lied", „Vaterländische Blätter", „Kinder-Zeitung", „Der Handwerksmeister" und „Der Landwirt" erscheint täglich frühmorgens, außer Montags. Monatl. Bezugspreis 2 ℳ, im Postbezug 2 ℳ zuzügl. Bestellgeld. Im Falle höherer Gewalt, bei Streik oder Betriebsstörung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Herausgeber: Hofrat Starcke. Verantwortlicher Redakteur: Erich Meinhard, für die Anzeigen: Wilh. Brand. Druck u. Verlag der Meyerschen Hofbuchdruckerei, sämtl. in Detmold. Geschäftsstelle in Detmold, Paulinenstr. 14.

Anzeigenpreis: 15 G.-Pfg., Familienanzeigen und Stellengesuche 10 G.-Pfg., amtliche Anzeigen 25 G.-Pfg., die Millimeterzeile oder deren Raum; Reklamen 50 G.-Pfg. Schwieriger Satz mit 50 % Aufschlag. Beilagengebühr: 1000 Stück 15 G.-M., bei Teilauflage höher. Platzvorschriften mit erhöhtem Zeilenpreis. Bei Wiederholungen und Abschlüssen Rabatt nach Tarif. Zahlungspflicht 8 Tage nach Rechnungserteilung. Anzeigenrabatt gilt als Kassenrabatt und kommt in Wegfall bei Überschreitung der Zahlungsfrist, bei zwangsweiser Eintreibung durch Klage und außergerichtl. Vergleichen. Postscheckkonto Hannover Nr. 7666. Telegramm-Adresse: Landeszeitung Detmold. Druckereigebäude in Detmold, Leopoldstr. 12. Fernspr. Nr. 23, 24 u. 46. Vertretungen in allen Orten des Lipperlandes.

Hierzu: „Die Frau in Heim und Beruf" und „Turn- und Sportschau"

„Die Liebe des freien Mannes"

Unter dieser Überschrift nimmt die Nationalliberale Korrespondenz, der Pressedienst der Deutschen Volkspartei, zu dem Flaggenstreit mit den Hoteliers Stellung. In dem Artikel wird zum Ausdruck gebracht, daß die Deutsche Volkspartei für die verfassungsmäßigen Farben des Reiches stets Achtung gefordert habe. Sie sei aber nach wie vor bei der Anschauung geblieben, daß, solange ein Ausgleich zwischen beiden Lagern im Flaggenstreit nicht geschaffen ist, es dem Privatmann überlassen bleiben müsse, sein Haus nach seiner Meinung zu beflaggen. Das gelte am Verfassungstage wie an anderen Tagen auch für Hotels und Bankhäuser, die ja doch keine amtlichen Gebäude seien. Etwas anderes sei es natürlich wenn auf einem Hotel aus irgend einem offiziellen Anlaß das Sternenbanner gehißt werde. Dann gebiete es der Takt, daß auch die verfassungsmäßigen Farben des Reiches gezeigt werden. Aber auch hierin könne ein Zwang nicht auferlegt werden. Denn gesetzliche Bestimmungen dieser Art gebe es nicht und habe es auch nicht im alten Reiche gegeben. Die Frage der Reichsflagge sei keine Berliner und auch keine preußische Angelegenheit, ihre Regelung müsse vom Reich aus erfolgen. Deshalb sei es überflüssig gewesen, daß Ministerpräsident Braun aufforderte, seitens der preußischen Ministerien und ihrer offiziellen Vertreter die nicht schwarz-rot-gold flaggenden Hotels zu boykottieren. Herr Braun hätte besser getan, wenn er vor diesem Zwist den Reichskanzler benachrichtigt hätte. Der Artikel schließt damit, daß Liebe, auch die Liebe zu den neuen Farben, sich nicht einprügeln lasse. Die Klugheit sollte allen amtlichen Stellen sagen, daß es besser sei, den Streit im Lande ruhen zu lassen un deiner langsamen gesunden Entwicklung zu vertrauen, die zu nationaler Disziplin und gegenseitiger Duldung führen müsse.

Geßlers Antwort an Braun

Wie die „Voss. Zeitung" meldet, hat Reichswehrminister Dr. Geßler der als dienstältester Minister den Reichskanzler vertritt, auf den Flaggenbrief des Ministerpräsidenten Braun geantwortet, daß die Reichsregierung zu diesem noch keine Stellung nehmen könnte, da ihre meisten Minister noch verreist sind. Doch hat Dr. Geßler für seine Person hinzugefügt, daß er selbstverständlich ein Hotel, das sich weigere, die amtliche deutsche Reichsflagge zu zeigen, nicht betreten würde.

Die Flottenparade bei Rügen

Berlin, 29. Aug. Das Programm für die Flottenparade bei Rügen, bei der zum ersten Male die Flotte dem Reichspräsidenten von Hindenburg vorgeführt werden wird, ist nunmehr festgesetzt. Danach wird der Reichspräsident am 14. September in Saßnitz an Bord des Flottenflaggschiffes „Schleswig-Holstein" gehen, das dann auf See die zwischen Rügen und Swinemünde versammelte Flotte treffen wird, und zwar die Linienschiffe „Hessen", „Schlesien" und „Elsaß", die Kreuzer „Berlin" „München" und „Amazone", zwei Torpedobootflottillen mit insgesamt 12 Torpedobooten und eine Minensuchhalbflottille zu 5 Minensuchern. Beim Eintreffen des Reichspräsidenten feuert die Flotte einen Salut von 21 Schuß. Die Parade steht unter dem Befehl des Flottenchefs Vizeadmiral Mommsen. Die Mandvergäste, Reichstags- und Reichsratsmitglieder, sowie Pressevertreter, werden auf dem zu diesem Zweck von der Marine gemieteten Seebäderdampfer des Norddeutschen Lloyd „Roland" den Fahrten folgen. In Rügen finden bekanntlich ebenfalls in Gegenwart Hindenburgs vorher kombinierte Übungen der Reichswehr und der Reichsmarine statt.

Verhaftung eines angeblichen deutschen Spions in Saargemünd

wtb. **Paris**, 28. Aug. „Petit Journal" berichtet aus Saargemünd: Ein Reservist meldete seinem Vorgesetzten, ihm seien 1000 Fr. für die Aushändigung eines selbsttätigen Gewehres, Mod. 24, angeboten worden. Dadurch gelang es, einen aus Wiesbaden gebürtigen deutschen Reichswehrleutnant festzunehmen, bei dem man Pläne von Mailly und Bitsch sowie eine Liste fand, die Angaben über Offiziere und Mannschaften und deren Verwendung enthielt.

*

Diese Meldung muß mit großer Vorsicht aufgenommen werden. Wie von zuständiger deutscher Stelle hierzu erklärt wird, ist es völlig ausgeschlossen, daß ein Reichswehroffizier mit Wissen und Billigung seiner vorgesetzten Stellen sich mit derartigen Angelegenheiten befaßte.

Begnadigung eines Mörder-Ehepaars.

Das Ehepaar Töpper, das wegen des Mordes an dem Fahrradhändler Heymann in Langneundorf (Kreis Löwenberg i. Schles.) am 14. Mai 1923 zum Tode verurteilt worden war, ist begnadigt worden, und zwar Töpper zu lebenslänglichem Zuchthaus und Frau Töpper zu einer Zuchthausstrafe von 15 Jahren.

*

Eine ganze Familie verunglückt.

Als der Landwirt Strahler in Woitz bei Neiße in einem Landauer mit seiner Familie eine Besuchsfahrt unternahm, scheute das Pferd auf der Dorfstraße. Der Wagen zerschellte an einer Hauswand. Dem 7jährigen Sohn wurde der Schädel zertrümmert, so daß der Tod auf der Stelle eintrat. Die Mutter erlitt schwere Knochenbrüche und einen Bluterguß und liegt hoffnungslos darnieder. Die beiden Töchter kamen mit Hautabschürfungen davon. Strahler, der im Kriege ein Bein verloren hat, konnte sich durch Abspringen retten.

In 24 Stunden über den Atlantik

Rekordflug des „Stolz von Detroit" — Glückliche Ankunft in London — Weiterflug nach München

Die erste Etappe im Flug um die Welt

wtb. **London**, 28. Aug. **Die Piloten Brock und Schlee, die mit ihrem Flugzeug „Stolz von Detroit" gestern früh 5,14 Uhr amerikanischer Zeit zu dem Transozeanflug gestartet waren, sind heute vormittag 5,32 Uhr in Croydon gelandet, haben also die erste Etappe ihres Weltfluges in etwa 24 Stunden zurückgelegt. Der gelbe Eindecker näherte sich dem Flugplatz bei schönstem Sonnenschein mit großer Schnelligkeit und landete vollkommen glatt unter den Beifallsrufen einer vielhundertköpfigen Menge. Die Flieger wurden bei ihrer Landung von den Behörden bewillkommnet und fuhren dann sofort im Auto nach London. Sie erklärten, sie hätten eine prächtige Ueberfahrt gehabt, fühlten sich aber trotzdem ermüdet. Der Start zu der zweiten Etappe ihres Weltfluges dürfte morgen früh 8 Uhr erfolgen.**

wtb. **London**, 28. Aug. Die beiden Flieger Brock und Schlee des erfolgreichen Flugzeuges „Stolz von Detroit", berichten, daß sie in Höhen von 200 bis 10 000 Fuß geflogen sind. Das Flugzeug geriet sehr oft in der Dunkelheit in Luftlöcher, die es wie einen Stein 2 bis 300 Fuß durchsacken ließen. Ihre Geschwindigkeit betrug durchschnittlich 80 Meilen die Stunde, war jedoch sehr verschieden. Von 355 Gallonen Benzin, die beim Start an Bord genommen wurden, ist ungefähr nur die Hälfte gebraucht worden. Schlee erklärte: „Wir versuchen, einen Rekord für den Flug um die Welt zu schaffen. Der von Evans aufgestellte Rekord ist 26 Tage, und wir versuchen, ihn zu drücken!" — Heute nachmittag begaben sich die beiden Flieger nach Croydon, um ihre Maschine zu besichtigen, an der sie beide den ganzen Tag arbeiten wollten.

*

Der Pilot Schlee über seinen Transozeanflug.

wtb. **London**, 28. Aug. Der Pilot Schlee erklärte in einem Interview: Das Flugzeug „Stolz von Detroit" hätte 3 Stunden lang die Orientierung verloren, als es in einer Höhe von 5000 Fuß in dicken Wolken über der Grafschaft Devon flog. Zu erst hätten die Flieger geglaubt, sie wären über Irland. Da aber die Küste anders aussah, wären sie auf 200 Fuß herabgegangen und hätten über einer Ortschaft Briefe niederfallen lassen mit der Frage, wo sie sich befänden. Jemand habe in dicken Buchstaben mit Kreide auf den Boden geschrieben: „Seaton, Grafschaft Devon", und die Küstenwache habe die Nationalflagge gehißt. Nun hätten sie Bescheid gewußt. Schlee erklärte weiter, auf ihrem Fluge hätten sie nichts gegessen, aber viel Wasser getrunken. Betriebsstoff hätten sie noch für wenigstens 8 Stunden gehabt. Ihre Maschine befinde sich in tadelloser Verfassung.

Ankunft in München

wtb. **München**, 29. Aug. (Drahtber.) **Die Flieger Will Brock und Edward Schlee sind mit dem Eindecker „Stolz von Detroit" 4 Uhr, nachdem sie mehrere Schleifen geflogen hatten, auf dem Münchner Flugplatz Oberwiesenfeld eingetroffen.**

wtb. **München**, 29. Aug. (Drahtber.) Die Landung der beiden Weltflieger vollzog sich glatt unter den Hochrufen der Zuschauer. Als erster schüttelte der amerikanische Generalkonsul Puritz seinen Landsleuten die Hände. Als offizieller Vertreter der bayrischen Staatsregierung und der Stadt München hatten sich Regierungsrat Ceyka vom Handelsministerium und Rechtsrat Dr. Conrad eingefunden. Für die Deutsche Lufthansa übermittelten den Willkommensgruß Major a. D. Hailer und Graf Arco. Edward Schlee erzählte dem Berichterstatter des Süddeutschen Korrespondenzbüros, daß nach der schrecklichen Nachtfahrt über dem Ozean die Luftreise der zweiten Etappe über Deutschland und Bayern außerordentlich schön gewesen sei. Die Steuerung des Flugzeuges bedienten beide Piloten abwechselnd. Auf dem Flug den Rhein entlang kamen sie auch über die Pfalz. Die Flieger hatten die Absicht, Stuttgart das zuerst als Landungsziel in Aussicht genommen war, zu überfliegen, fanden aber dorthin nicht die Orientierung und nahmen direkten Kurs nach München. Schlee erzählte auch mit Stolz, daß sein Vater ein Bayer und in Hof in der Oberpfalz geboren sei. Die Maschine nahm in München etwa 600 Liter Benzin an Bord. Die Flieger Könnecke und Graf Solms beglückwünschten von Köln aus die mutigen Piloten zu ihrem Unternehmen. Ihr Weiterflug nach Wien und Budapest in der Richtung nach Konstantinopel wird am Dienstag früh ½7 Uhr erfolgen. Es ist beabsichtigt, ohne Zwischenlandung bis Konstantinopel zu fliegen.

*

Der Reichsverkehrsminister an die Besatzung des „Stolz von Detroit".

wtb. **Berlin**, 29. Aug. (Radio.) Der Reichsverkehrsminister Dr. Koch sandte an die amerikanischen Weltflieger anläßlich ihres Eintreffens in München folgendes Telegramm: „Mit aufrichtiger Bewunderung Ihrer großen fliegerischne Leistung heiße ich Sie auf Ihrem Durchfluge durch Deutschland herzlich willkommen und übermittle Ihnen meine besten Wünsche für die glückliche Vollendung Ihres Weltfluges."

Startbereitschaft in Dessau und Köln

wtb. **Berlin**, 29. Aug. (Drahtber.) Nach einer Korrespondenzmeldung hat die Leitung der Junkerswerke in Dessau mit den deutsch-amerikanischen Fliegern gestern noch einmal über die einzuschlagende Luftlinie verhandelt und sich, wie verlautet, gegebenenfalls für einen etwas südlicheren Kurs entschieden. Die Meldungen über das Wetter auf dem Atlantischen Ozean lauten heute etwas besser. Von den weiteren Wettermeldungen hängt die Entscheidung ab, ob in Dessau ein neuer Versuch der Ozeanbezwingung unternommen werden würde. Wie dieselbe Korrespondenz aus Köln meldet, soll auch Könnecke die Meldungen der Hamburger Seewarte abwarten und sich dann schlüssig werden, ob er am Dienstag oder Mittwoch starten wird.

*

Kein Flugwetter über dem Ozean.

wtb. **Hamburg**, 29. Aug. (Radio.) Die Wetterlage über dem Ozean hat sich, wie das Seeflugreferat der Deutschen Seewarte Hamburg mitteilt, heute vormittag wieder verschlechtert. Durch den Raum zwischen Grönland und Labrador ist ein neuer Ausläufer eines Tiefs südostwärts vorgestoßen. Unter seinem Einfluß sind die Winde neuerdings stärker aufgefrischt. In ziemlich großem Umfang fällt Regen. Auch das über dem westlichen Atlantik liegende Hochdruckgebiet beginnt wieder abzuflachen. Für einen Flug von Europa nach Amerika sind somit die Wetterverhältnisse wieder ungünstig geworden.

Levine in London.

wtb. **London**, 29. Aug. Der Flieger Levine hat den Flugplatz Le Bourget mit seinem Flugzeug „Miß Columbia" plötzlich verlassen und ist heute nachmittag in Croydon gelandet.

wtb. **London**, 29. Aug. (Radio.) Levine ist auf dem ihm gehörenden Flugzeug „Miß Columbia" auf dem Flugplatz in Croydon in einer Weise angekommen, die das Erstaunen der Berufsflieger erregte. Levine entging mehrmals nur mit knapper Not dem Tode. U. a. flog er nur wenige Fuß an einem Beobachtungspunkt vorbei. Schließlich stieg ein Berufsflieger in das Flugzeug und brachte es nach dem Flugplatz. Auf die Frage, warum er diesen Flug unternommen habe, erklärte, Levine, da sein Pilot ihn nicht habe nach London bringen wollen, habe er sich entschlossen, selbst zu fliegen. Er bemerkte noch er wolle selbständig über den Ozean fliegen. Er glaube, er sei hierzu befähigt. (!)

wtb. **London (Ontario)**, 29. Aug. **Die Flieger Lully und Medcalf haben mit dem Stinson-Eindecker „Sir John Carling" den Flug nach England angetreten.**

Vor der neuen Völkerbundstagung

Die Beurteilung in Berlin

wtb. **Berlin**, 29. Aug. Wie den Blättern mitgeteilt wird, ist nicht anzunehmen, daß das Reichskabinett, das sich in seiner morgigen Sitzung bekanntlich noch einmal mit der außenpolitischen Lage vor dem Zusammentritt der Völkerbundstagung beschäftigt, eine besondere Entschließung hierzu fassen wird. Das Auswärtige Amt erwartet vorher noch eine offizielle Mitteilung über die Truppenverminderung, und der Reichsaußenminister wird im Kabinett die außenpolitische Lage noch einmal in einem Referat zusammenfassen. Da in der letzten Kabinettssitzung bereits völlige Uebereinstimmung erzielt wurde, wird der Reichskanzler zu der morgigen Beratung nicht nach Berlin zurückkehren. Es werden daher voraussichtlich nur Dr. Geßler, Dr. Stresemann, Dr. Koch, Dr. Curtius und Reichsminister Schiele anwesend sein.

Von der Tagung des Völkerbundsrates werden in Berliner politischen Kreisen irgendwelche Sensationen nicht erwartet. Von grundsätzlicher Bedeutung unter den Punkten der Tagesordnung ist die Entscheidung in dem Streitfall zwischen Rumänien u. Ungarn, weil sie die Frage der Kompetenz der gemischten Schiedsgerichte und die Anregung des Völkerbundsrates gegen ihr Votum betrifft. Dieselbe grundsätzliche Frage spielt hinein in die Anrufung des Völkerbundsrats durch Griechenland wegen des Streitfalls um den Kreuzer „Salamis". Die Reichsregierung hat mit der Angelegenheit direkt nichts zu tun. Die Entscheidung sollte durch einen Ausschuß vorbereitet werden. Besonders hat sich der englische Außenminister um die Beilegung bemüht. Er hat auch einen Vorschlag ausgearbeitet, der ein Einigegenkommen auf beiden Seiten und eine gewisse Entschädigung an die Bulkanwerft vorsieht. Dieser Vorschlag ist aber von keiner Seite akzeptiert worden. Ferner stehen eine Reihe Danziger Fragen auf der Tagesordnung.

Es handelt sich dabei um fünf getrennte Punkte. Der erste bezieht sich auf die Benutzung der Westerplatte als Munitionslager. Hier hat bekanntlich der Völkerbundskommissar van Hamel der Danziger Polizei das Kontrollrecht versagt und nur das Zugeständnis gemacht, daß die Westerplatte nicht exterritoriales Gebiet ist. Der zweite Punkt bezieht sich gleichfalls auf die Westerplatte. Der Danziger Senat hat beim Völkerbundsrat beantragt, daß das Munitionslager überhaupt vom Danziger Staatsgebiet verlegt wird, da eine Notwendigkeit dafür nicht bestehe, nachdem der polnische Hafen Gdingen inzwischen ausgebaut ist.

Die dritte Frage betrifft die Zuständigkeit der Danziger Gerichte bei Klagen von Danziger Eisenbahnbeamten gegen die polnische Eisenbahnverwaltung. Hierüber ist 1921 zwischen Danzig und Polen ein Vertrag geschlossen worden, der den Beamten das Recht grundsätzlich zuerkennt. Daraufhin haben verschiedene Danziger Beamte gegen den polnischen Eisenbahnfiskus Klage angestrengt. Polen hat aber den Einwand der Nichtzuständigkeit der Danziger Gerichte erhoben und der Völkerbundskommissar hat Polen recht gegeben. Der vierte Punkt betrifft die Herstellung von Luftschiffmaterial. Danzig unterliegt durch den Friedensvertrag den gleichen Beschränkungen wie Deutschland, während die Beschränkungen, die Deutschland auferlegt, aber inzwischen aufgehoben sind, bestehen sie für Danzig, das einen Antrag beim Völkerbund auf Aufhebung gestellt hat, fort. Ein Unterausschuß des Völkerbundsrates hat sich bereits bei der letzten Tagung mit dieser Angelegenheit beschäftigt.

Die letzte Frage betrifft endlich die des Anlegerechtes für Kriegsschiffe im Danziger Hafen. Nach einer Entscheidung des Kommissars von 1921 ist dieses Recht für Polen gesichert. Der Danziger Senat vertritt jetzt aber den Standpunkt, daß nach der Vollendung des Hafens von Gdingen eine Berechtigung zum Anlegen für polnische Kriegsschiffe im Danziger Hafen nicht mehr besteht.

Das Völkerbundsplenum, das nach der Ratstagung zusammentritt, wird sich vor allem mit der Weltwirtschaftskonferenz, der Durchführung ihrer Ergebnisse und mit der Abrüstung beschäftigen. Wie Dr. Stresemann auf der letzten Ratstagung angekündigt hat, wird in der Plenarversammlung von deutscher Seite eine Erklärung erfolgen, die unseren Standpunkt in der Abrüstungsfrage zum Ausdruck bringt. Daneben werden natürlich wieder die

besonderen Besprechungen der Außenminister

stattfinden. Diese Besprechungen sind angegriffen worden, jedoch nach deutscher Ansicht zu Unrecht, weil sie weiter nichts sind als der Weg zu einer Verständigung zwischen den Völkern. Uebrigens werden diesmal solche Besprechungen nicht nur zwischen den Vertretern der Locarno-Mächte, sondern auch mit den Ministern anderer Länder erfolgen. Das Thema der Unterhaltung zwischen den Außenministern der Locarno-Mächte wird zweifellos auch die Truppenverminderung im Rheinland wie die Fortführung der Locarno-Politik überhaupt umfassen. In diesem Zusammenhang ist es interessant, daß Briand seine Auffassung zu gewissen Fragen dieser Art noch vor dem Auseinandergehen der Interparlamentarischen Union klarstellen wird. Es muß übrigens vor der in der deutschen Presse häufigen Auffassung gewarnt werden, als sei Briand ein politisch bereits toter Mann. Im Gegenteil hat man aus der Entwicklung der letzten Wochen den Eindruck, daß er sich von seiner Krankheit, durch die er beinahe das Augenlicht verloren hatte, ausgezeichnet erholt hat und daß er nun wieder eine stärkere Initiative entfaltet. Das ist auch bei der Behandlung der Truppenverminderung in Erscheinung getreten. Obgleich das quantitative Ausmaß der Herabsetzung der Besatzungsstärke in Berliner Kreisen keineswegs voll befriedigt hat, ist die Tatsache der Verminderung auf der anderen Seite doch von besonderer Bedeutung unter dem Gesichtspunkt des Prinzips der Fortführung der Locarno-Politik und der Erfüllung der hiermit zusammenhängenden Zusagen. Diese Angelegenheit muß überhaupt an Hand ihrer ganzen Entwicklung gesehen werden. Als der Reichsaußenminister im Reichstag von unserem Recht auf Truppenverminderung sprach, erfolgte seinerzeit in der französischen Kammer sofort eine Interpellation, die dieses Recht bestritt. Nachdem Poincaré ihre Beantwortung verhindert hatte, stellte die französische Presse allgemein die Behauptung auf, daß in dieser Frage kein Recht Deutschlands, sondern nur ein besonderes französisches Wohlwollen in die Erscheinung treten könne. Noch vor kurzem hat der angebliche Bericht des Generals Guillaumat, der übrigens nicht direkt von ihm, aber aus seiner Umgebung, den leitenden Kreisen der Besatzung, stammt, die These aufgestellt, daß die Sicherheit Frankreichs jede Verminderung ausschließe. Gegen diese These hat Briand angekämpft. Der Verlauf hat dann gezeigt, daß seine Stellung erheblich stärker geworden ist. Er wurde dabei durch die ehemalige Alliierten unterstützt, die die Auffassung der militärischen Kreise als eine Absage an Locarno bezeichnen. Nachdem jede Verminderung von französischer Seite zunächst überhaupt abgelehnt worden war, gestand man 5000 Mann zu und schließlich ist das Kompromiß zwischen der französischen und der englischen Forderung, die sich auf 15 000 Man belief, zustandegekommen, indem man sich auf eine Zahl einigte, die zwischen 10 000 und 12 000 Mann liegt. Dabei ist zu beachten, daß bei der Art der Durchführung der Verminderung auf die Erleichterung der Wohnungslage im besetzten Gebiet besonders Rücksicht genommen werden soll. So soll z. B. ein größerer Stab verlegt werden, der bisher sehr viele Räume beanspruchte. Hervorzuheben ist, daß Chamberlain sich während der letzten drei Monate sehr energisch und zäh dafür eingesetzt hat, daß die Truppenverminderung bis zur kommenden Genfer Tagung geregelt werde.

Außerdem werden sich die Unterhaltungen der Außenminister diesmal zweifellos auch mit der

Frage der Rheinlandräumung

beschäftigen. In Berlin ist man freilich der Auffassung, daß eine Entscheidung hierüber vor dem nächsten Jahr nicht zu erwarten ist. Schon allein deshalb nicht, weil vor den französischen Wahlen niemand die Verantwortung für die Regelung dieses großen Problems übernehmen wird. Auch hier arbeitet die Zeit nur für den deutschen Standpunkt. Die Anhänger einer langen Besetzungsdauer sind schon so isoliert, daß sie nirgend wo in der Welt unterstützt werden. Sowohl England als auch Belgien legen auf die Fortführung der Besetzung keinen Wert. Es liegt aber Grund zu der Annahme vor, daß auch offizielle Kreise Frankreichs den Standpunkt Englands teilen, wonach die Ostfragen ebenfalls bereits durch Locarno geregelt sind und zwar in einer Form, die die schiedsgerichtliche und friedliche Lösung von Streitfragen gestattet. Die Reichsregierung betrachtet die Frage der Rheinlandräumung unter einem Gesichtspunkt, der irgendwelche Gegenleistungen ausschließt. Das Projekt von Thoiry steht für sie als durch die Entwicklung überholt außerhalb der Debatte.

Nach der Rückkehr der deutschen Delegierten aus Genf wird das Reichskabinett sich wie üblich erneut mit der außenpolitischen Lage beschäftigen und seine Stellungnahme bestimmen.

*

Die Herabsetzung der Truppenstärke im besetzten Gebiet.

wtb. **Brüssel**, 29. Aug. (Radio.) Wie die Belgische Telegraphenagentur mitteilt, wird die Stärke der Besatzungstruppen um 600 Belgier, 900 Engländer und 8500 Franzosen vermindert werden.

Auslandsnachrichten

Einsturzunglück in einer italienischen Kaserne.

wtb. **Rimini**, 29. Aug. (Radio.) In der Kaserne des 88. Infanterieregiments stürzte in der vergangenen Nacht gegen 3 Uhr Dach und Decke über zwei Stuben ein, in denen sich 70 Soldaten befanden. Feuerwehr und Militär arbeiten an der Freilegung der Verschütteten. Bisher wurden 7 Tote und 40 Verwundete aus den Trümmern geborgen.

*

Die Sturmkatastrophe von Neufundland.

wtb. **St. Johns**, 28. Aug. Bei dem Sturm am Donnerstag sind im Küstengebiet 38 Menschenleben umgekommen. Der Sachschaden wird auf etwa 150 000 Dollar geschätzt. 5 Fischerschoner sind mit Mann und Maus untergegangen. Ebenso sind 11 andere Fischerfahrzeuge gesunken, deren Mannschaft aber gerettet wurde. 25 Fischerboote wurden im Hafen von Bonavista vernichtet.

*

Trauerfeier für Sacco und Vanzetti in Boston.

wtb. **Boston**, 28. Aug. Heute fand die Einäscherung der Leichen Saccos und Vanzettis statt. An dem Leichenzug, der sich 8 Meilen lang durch die Straßen bis zum Krematorium bewegte, nahm eine nach tausenden zählende Menschenmenge teil. Bei der Trauerfeier fanden keine religiösen Zeremonien statt. Miß Donovan vom Sacco- und Vanzettikomitee hielt eine Rede, in der sie Sacco und Vanzetti als die Opfer krassester Plutokratie die die Welt seit den Zeiten des alten Roms gekannt habe, bezeichnete.

Letzte Radio-Meldungen

Die Abreise der deutschen Delegierten.

Berlin, 30. Aug. **Die parlamentarischen Mitglieder der deutschen Völkerbundsdelegation, Graf Bernstorff, Professor Hoetzsch, Kaas, Breitscheid und Freiherr von Rheinbaben, werden, wie das B. T. berichtet, Berlin erst am Sonnabend verlassen, da das Plenum des Völkerbundes, an dessen Beratungen sie teilnehmen, erst am Montag der kommenden Woche zusammentritt.**

*

50 Banderolenfälscher gestohlen.

Berlin, 30. Aug. (Radio.) **Insgesamt 50 Personen, die in die Zigaretten-Banderolenfälschung in Berlin, Hamburg und Dresden verwickelt waren, haben der in der letzten Woche an sie gerichteten Vorladung zur Vernehmung nicht Folge geleistet. Wie die Ermittlungen der von Berlin nach Dresden entsandten Untersuchungsrichter ergaben, haben sich laut „Voss. Zeitung" diese Personen sämtlich ihrer evtl. Bestrafung durch die Flucht in das Ausland entzogen. Die Angelegenheit zieht immer weitere Kreise. In der letzten Zeit sind in Dresden selbst verschiedene Personen festgenommen worden, darunter ein Buchdrucker, dem zur Last gelegt wird, sich an den Fälschungen beteiligt zu haben.**

*

Baldwin zu Cecils Demissionsschreiben.

wtb. **London**, 30. Aug. (Radio.) **Premierminister Baldwin hat an Lord Robert Cecil ein Antwortschreiben gerichtet, in dem es heißt, er sei der Ansicht, Cecil übertreibe die Meinungsverschiedenheiten zwischen ihm und den anderen Ministern. Im wesentlichen unterscheide sich die Politik der Regierung augenscheinlich nicht besonders von Cecils Ansichten, und die Ergebnisse ihrer Politik, zu denen die Locarno-Verträge zu rechnen seien, seien nicht unbeträchtlich gewesen. Baldwin weist ferner darauf hin, daß Cecils Instruktionen für die Abrüstungskommission tatsächlich von Cecil selbst ausgearbeitet worden seien. Baldwin erklärt, er könne keinen Tadel wegen des Fehlschlages der Marinekonferenz annehmen, die, wie er hoffe, trotz ihres scheinbaren Mißerfolges vielleicht doch noch zu einer baldigen Herabsetzung der Flottenrüstungen und zu einer besseren Verständigung führen könne. Er teile nicht Cecils Pessimismus, obwohl er die Schwierigkeiten auf dem Wege zur Abrüstung anerkenne, die zahlreich und groß seien, aber „dies sei kein Grund, alle Bemühungen aufzugeben".**

Lipper Land

Hinaus in die blühende Heide!

Der letzte Augustsonntag hat viele Sünden wieder gutgemacht und nach besten Kräften versucht, dem scheidenden Monat ein günstiges Andenken zu sichern. Den ganzen Tag über herrschte ein hochsommerliches Wetter, bei dem wohl niemand zu Hause geblieben ist. Schon am frühen Morgen sah man zahlreiche Wanderlustige mit einem frischen Lied auf den Lippen hinausziehen in Gottes schöne Natur, die sich noch einmal mit ihrem schönsten Feiertagskleid angetan hatte. Das am meisten aufgesuchte Ziel bildete diesmal die in vollem Schmuck stehende Heide. Ein farbenprächtiges Blütenmeer breitete sich an den Hängen des Teutoburger Waldes aus und gewährte einen prächtigen Anblick. Dazwischen überall fröhliche Menschen, die am Abend reich beladen mit Erikasträußen heimwärts zogen. Straßenbahn und Postautos waren vollbesetzt und vermochten kaum, allen Anforderungen zu genügen.

Der Hauptausschuß des Landtages nahm gestern seine Beratungen wieder auf und beschäftigte sich mit der Vorlage des Landespräsidiums über die Wertzuwachssteuer. Die Beratungen nehmen heute ihren Fortgang.

— **Regelung der Arbeitszeit im Speditionsgewerbe und im Kohlenhandel.** In der neuesten Ausgabe des Staatsanzeigers wird eine Verordnung des Landespräsidiums über die Regelung der Arbeitszeit im Speditionsgewerbe und im Kohlenhandel veröffentlicht. Danach bleibt es, soweit eine tarifliche Regelung vorliegt, der freien Vereinbarung der Parteien überlassen, die tägliche Arbeitszeit bis zu 10 Stunden, jedoch höchstens an 100 Tagen im Jahre, unter der Bedingung auszudehnen, daß für alle Ueberstunden ein Zuschlag von 25 Prozent zu dem Grundlohn entrichtet wird. Nach Ablauf der achtstündigen Arbeitszeit dürfen, unbeschadet weitergehender Bestimmungen der Arbeitszeitverordnung, nur solche dringende Arbeiten ausgeführt werden, deren Verschiebung auf die folgenden Tage entweder nicht durchführbar ist oder einen unverhältnismäßigen Schaden zur Folge haben würde. Diese Genehmigung gilt nur für erwachsene männliche Personen über 16 Jahren.

— **Achtung, Auslandsreisende!** Vom Sonderdienst der Kriminalpolizei werden wir darauf aufmerksam gemacht, daß dort seit einiger Zeit insofern eine wichtige Neuerung besteht, als der Sonderdienst fortlaufend mit Material des Internationalen Organs für Erkennungszeichen echter und gefälschter Valuten und anderer Wertpapiere versorgt wird. Dieses Material, das alle Länder der Welt berücksichtigt, wird herausgegeben von der Internationalen kriminalpolizeilichen Kommission in Wien. Die verschiedenen Abteilungen betreffen 1. Fälschungen von Papieren und Metallgeld, 2. Einziehung und Außerkurssetzung von Papier und Metallgeld, 3. neues Papier und Metallgeld, 4. Fälschungen von Schecks, Wechseln, Akten und anderen Wertpapieren, 5. Kriminalberichte über internationale Schwerverbrecher usw., 6. Verlustanzeigen von Schecks, Banknoten, Staatspapieren usw. Die Einnahmen ist wenigstwöchig und kann in den Dienststunden im Regierungsgebäude in Detmold, Zimmer 33 und 35, erfolgen. Besonders für Auslandsreisende, die sich vor Schaden schützen wollen, ist diese Orientierung sehr wertvoll.

— **Durchführung des Anleiheablösungsgesetzes.** Das Landespräsidium hat auf Grund der Vierten Verordnung über die Durchführung des Anleiheablösungsgesetzes vom 16. Juli 1926 bestimmt: Die Frist für die Anmeldung der Markanleihen des Landes Lippe, der Lippischen Gemeinden und Gemeindeverbände läuft vom 1. Oktober 1927 bis zum 14. Januar 1928, sofern nicht gleichzeitig mit der Anmeldung die Gewährung von Auslosungsrechten beantragt wird. Das Gleiche gilt für die Anmeldung solcher Markanleihen lippischer öffentlicher Körperschaften, auf die die Vorschriften des Anleiheablösungsgesetzes über die Markanleihen der Gemeinden und Gemeindeverbände für anwendbar erklärt worden sind (§ 16 der zweiten Verordnung zur Durchführung des Anl.-Abl.-Ges. vom 2. Juli 1926; R.-G.-Bl. I, S. 348).

Detmold

— Das hiesige Ausbildungsbataillon rückte gestern morgen zu einer mehrwöchigen Uebung ins Münsterländer ab.

— Ein Zusammenstoß zwischen zwei Autos gab am Montag mittag Anlaß zu einer heftigen Auseinandersetzung zwischen den Führern, bei dem man wohl sagen durfte: „Liebe Seele hat Schuld, sie haben alle beide Schuld". Das Gefährt eines Gärtners aus Bad Salzuflen hielt an der Brücke zur Weinbergstraße, um die Straßenbahn passieren zu lassen. Der Führer machte zum einigen Rückwärtsbewegungen, infolgedessen fuhr ein mit vier Personen besetztes Hamburger Auto, das aus der Hornschen Garage kam, gegen das Salzufler Auto und erhielt bei dem Zusammenstoß eine leichte Beschädigung am Kotflügel. Den Zornesausbrüchen des Führers des Personen-Autos machte der Gärtner ein Ende, indem er die Polizeiwache anrief. Ehe ein Beamter erschien, fuhr das Personen-Auto davon.

— **Was nützt eine Uhr, wenn sie falsch geht?** Wer einmal die Uhren der Stadt nach ihrer Genauigkeit untersucht, der wird seltsame Dinge erleben. Es kann schließlich soweit kommen, daß er an der Pünktlichkeit seiner eigenen Taschenuhr zu zweifeln beginnt. An das Zuspätgehen der Uhr auf dem Kaiser-Wilhelm-Platz um 5 Minuten hat man sich nachgerade schon gewöhnt. Gestern kamen aber auch diejenigen, die mit den 5 Minuten rechneten, in Verlegenheit. Die Uhr hinkte auch im Schlagen eine ganze Viertelstunde nach. Jetzt streikt sie sogar vollends. Eine Uhr, die falsch geht oder überhaupt streikt, gehört auf den Mond aber nicht auf den Kirchturm am Kaiser-Wilhelm-Platz.

— **Zwei Fürsorgezöglinge aufgegriffen.** Durch Beamte der Staatlichen Kriminalabteilung wurden gestern zwei junge Fürsorgezöglinge aufgegriffen. Sie waren aus der Anstalt Klausheide bei Paderborn entwichen und wurden wieder dorthin gebracht.

— **Zum Fahrraddiebstahl** im Keller des Gymnasiums ist noch zu berichten, daß das Adlerrad die Nummer 619 863 trägt und einen Gepäckhalter besaß. Die Kriminalpolizei erbittet Mitteilungen, wenn das Rad erkannt oder abgesetzt werden sollte.

— **Bunte Bühne für junge Herzen.** Die schöne und menschenfreundliche Absicht, auch solchen Kindern, die selten oder nie Gelegenheit finden, ein Theater oder Lichtspielhaus zu besuchen, in Vorführungen mannigfachster Art einen Ersatz für das Entbehrte zu bieten, hatte am Sonntag nachmittag im Garten der Villa Quisisana (Schanze) eine kleine Anzahl von Personen zusammengeführt, um im Verein mit den Angehörigen der Pension Wagener Schaustellungen eigener, für den Gedankenkreis von Kindern verschiedenen Alters berechneter Art zu lauschen. Eine Gönnerin der bekannten hochherzigen Kinderfreundin Fräulein Hedwig Wegener, die Schwester Edith, wie sie schlechtweg genannt wurde, war die eigentliche Veranstalterin und „Regisseurin". Daß die Darbietungen unter freiem Himmel im Schatten der Gartenbäume stattfanden, und schönes Wetter die Festlichkeit begünstigte, erhöhte den Reiz des Ganzen. Man muß den Veranstaltern Dank sagen für die große Mühe, die sie sich für die Erheiterung und Belustigung der Kinder gegeben hatten. Daß neben den Kindern auch Erwachsene und Halberwachsene sich an den Vorführungen persönlich Beteiligten, war nur natürlich, da Kräfte und Fähigkeiten der wenigen brauchbaren Kinder nicht genügt hätten. Gewiß hatten die mitwirkenden erwachsenen Damen, und mit ihnen die beiden jungen Mädchen eine nicht leichte Aufgabe. Bewundernswert aber waren auch die Künste der Kleinen und Kleinsten „Mitwirkenden", mochten sie nun Reigen aufführen oder schelmische und ernste Lieder singen, Gedichte vortragen, ihre Gliederchen recken und strecken, in Verkleidungen einhermarschieren oder den führenden Winken der „Spielleiterin" sich anpassen. — Zu weit würde es führen, die einzelnen Punkte der sehr reichhaltigen Vortragsfolge zu schildern, nur Andeutungen müssen genügen. Da gab es Blümchen in Menschengestalt, die unter den angedeuten Gebärden einer niedlichen Gärtnerin zu neuem Leben erwachten. Da wurde sogar ein verwegener Mord an einem armen, alten Mütterchen ausgeführt, von einem recht bedrohlich aussehenden Vagabunden, dem man es kaum anmerkte, daß er in Wahrheit ein harmloses Jungfräulein war. Ein Schutzmann erschien, der sich und die Welt am besten zu schützen glaubte, wenn er unablässig seiner Schnapsflasche zusprach. Da gab es einen Studenten (vielleicht war es eine Studentin!), bei dem Unwissenheit und Keckheit und Anmaßung wetteiferten. Und was sonst alles noch wahre Lachstürme bei den Kleinen und Großen auslöste. Den Beschluß machte ein wohlgelungenes Kasperle-Theater, bei dem der berühmte Hanswurst einen Teufel, ein menschenfressendes Ungeheuer und einen Zauberer totschlug. Länger als zwei Stunden hatten die Aufführungen gedauert, die sicher der kleinen Gesellschaft noch lange in freudiger Erinnerung bleiben werden.

— **Modernes Lichtspielhaus.** Mit der großen Besetzung: Aud Egede Nissen, Nessel Orla, Margarete Kupfer, Paul Richter, rollt ab heute der äußerst spannend gehaltene Abenteurerfilm „Die rote Maus" über die Leinwand. Ein Film von Liebe, Apachen und Fassadenkletterei. — Der zweite Schlager ist der große Filmroman „Die Insel der Träume". Das große Künstler-Dreigestirn Liane Haid, Harry Liedtke und Alfons Fryland in den Hauptrollen läßt etwas Außergewöhnliches erwarten. Viel Neues aus aller Welt bringt die Wochenschau. (Siehe auch Anzeige.)

— **Bandestheater.** Am Mittwoch, dem 21. August, abends 7,45 Uhr, gelangt die Schauspiel-Neuheit „Justiz" von Galsworthy letztmalig zur Aufführung. Dieses Stück wurde seines interessanten Aufbaues und äußerst spannenden Themas wegen von vielen deutschen Bühnen angekauft. Der Besuch dieser Vorstellung kann nur jedermann bestens empfohlen werden. Schluß der Sommerspielzeit am Sonntag, dem 4. September 1927.

Amt Detmold

Berlebeck, 29. Aug. Die Falkenburg. Vor zwei Wochen hat man damit begonnen den Turm der Falkenburg freizulegen und auszubessern. Der wegzuräumende Schutt birgt nun eine große Menge von behauenen Steinen, daß es wohl als eine Selbstverständlichkeit erscheint, diese zur Erhöhung des Bergfrieds zu verwenden. Die geringen Geldmittel, die uns zur Verfügung standen, sind verbraucht; wir wenden uns daher an alle Volkskreise mit der Bitte um weitere Unterstützung des begonnenen Werkes. Der Verschönerungsverein Berlebeck und noch demnächst angegebene Stellen in Detmold nehmen jeden Betrag entgegen. Zur Erläuterung der Bauarbeiten sind in verschiedenen Schaufenstern der Stadt Detmold Lichtbilder ausgestellt, die zeigen sollen, wie der Turm vor der Freilegung aussah, und ein weiteres Bild von dem augenblicklichen Stand der begonnenen Arbeiten. Ein Grundriß der ganzen Falkenburg ist ebenfalls beigefügt.

Bad Salzuflen

— **Der Werbefunkspruch,** welcher, wie angekündigt am Sonnabend über den Langenbergsender der Werag durchgegeben wurde, konnte wiederum auch hier gut verstanden werden und hatte etwa folgenden Wortlaut: „Noch einmal lassen Sie uns die Aufmerksamkeit richten auf das liebliche Ländchen der lippischen Rose, wo unsern des Teutoburger Waldes inmitten lachender Fluren und grünender Wälder das ob seiner einzigartigen Heilquellen in den letzten Jahren immer mehr gepriesene Thermal- und Solbad Salzuflen liegt. Denn gerade im Herbst bietet Bad Salzuflen dem Erholung suchenden Kurgaste so viele der Vorteile, daß es sich wahrhaft lohnt, der Reise Ziel dorthin zu nehmen. So bleibt die ausgezeichnete Kurkapelle Salzuflens in voller Besetzung bis Ende September; auch im Oktober finden noch täglich auf den gut durchwärmten geräumigen Terrassen des behaglich eingerichteten Salzufler Kurhauses Unterhaltungs-, oder von Zeit zu Zeit Militärkonzerte statt. Durch die im Kurtheater gebotenen Vorstellungen und künstlerischen Veranstaltungen genießt Bad Salzuflen seit langer Zeit schon besonderen Ruf und wird damit auch bis spät in die Herbstmonate hinein seinen Gästen willkommene und gediegene Unterhaltung bieten. Endlich ist aber auch die Kurtaxe ab 1. September auf 20 Mark ermäßigt und der Besuch des Bades Salzuflen für einen jeden, der seiner segensreichen Heilkräfte bedarf, erschwinglich gemacht. Auf denn, Ihr Leidenden alle, Ihr Kranke und Gebrechlichen! Salzuflen ruft Euch, nimmt Euch mit offenen Armen auf und will Euch helfen und heilen. Verlebt den Herbst in Bad Salzuflen am Teutoburger Walde, im lieblichen Lande der lippischen Rose!" — Hoffen wir, daß dieser Ruf noch recht viele nach hier zieht, und daß der Herbst, wie es den Anschein hat, mit besserem Wetter nachholt, was der Sommer unterließ. Dann werden mit all den hier gewesenen Kurgästen auch alle jene hochbefriedigt auf den Erfolg dieses Jahres zurückblicken dürfen, die auf Gedeih und Verderb mit dem Emporblühen unseres Bades verknüpft sind.

— **Zu Unfall** kam am Sonnabend nachmittag in der Langen Straße ein älterer Herr. Er geriet auf dem Bürgersteig in eine durch eine fehlende Steinplatte entstandene Vertiefung, blieb mit dem Fuß darin stecken und verlor so den Halt. Hart schlug er auf das Pflaster auf. Er zog sich bei dem Sturz einige Verletzungen an der Stirn zu. Hilfsbereite Hände brachten den ohnmächtig Gewordenen in eine nahe Behausung, wo er sich bald wieder erholte. — Fast ähnlich wäre es einem Passanten an der Ecke Steege und Langen Straße gegangen, der über einen lose gewordenen Stein stolperte, aber vor einem bösen Sturz bewahrt blieb.

— **Kammer-Lichtspiele.** Unter dem Titel „Die Fürstin der Riviera" bringt das neue Programm einen mehr operettenhaften Film, der größtenteils in Algerien, einem „Balkanfürstentum", aufgenommen wurde. Es sind die Abenteuer einer schönen Frau, die einem jungen Thronanwärter zu seiner Krone verhilft. Die Abenteurerin wird von Ellen Kürti gegeben, der junge, algerische Fürst ist der nett aussehende Justus Messaros, für den Humor sorgt der wirkungssichere Hans Junkermann. Photographisch bietet der Film viel schöne Bilder, besonders von den Riviera-Ansichten. — Die Abenteuer einer jungen, hübschen Frau bringt das deutsche Filmwerk „Verborgene Gluten". Liebe und Ehe gründen sich auf Verstehen und Vertrauen. Wo aber Lüge und Zweifel das Fundament einer Ehe untergraben, muß der ganze Bau wie ein Kartenhaus zusammenfallen. In den Hauptrollen spielen Imogen Robertson und Alfons Fryland. (Siehe auch Anzeige.)

— **Kurtheater.** Auf das heutige Operetten-Gastspiel des Oeynhausener Kurtheaters „Gräfin Mariza" von Emmerich Kalman wird hiermit noch ganz besonders hingewiesen. Erstklassige Besetzung bürgt für den großen Erfolg dieser beliebten Operette. Es empfiehlt sich, die Karten im Vorverkauf an der Theaterkasse vormittags 10 bis 1 Uhr, nachmittags 4 bis 6 Uhr zu besorgen.

Schötmar

— **Erntewetter.** Das schöne Wetter am Sonntag hatte sehr viele Landwirte und Kleinpächter veranlaßt, ihr Korn einzufahren. An der Dreschmaschine stand am Abend Fuder an Fuder. Hoffentlich hält das Erntewetter noch einige Wochen an.

Oerlinghausen

— **Verlosung.** Dem Schutzverband für Handel und Gewerbe e. V. in Oerlinghausen ist die Genehmigung erteilt, anläßlich des am 11. November d. Js. stattfindenden Jahrmarktes eine Verlosung von Vieh und hauswirtschaftlichen Gegenständen zu veranstalten und zu diesem Zwecke 5000 Lose zu je 1 RM. auszugeben und im hiesigen Lande zu vertreiben.

Lage

— **In den Zentraltheater-Lichtspielen** läuft ab heute ein liebenswürdiges Lustspiel mit dem Titel „Die kleine Inge und ihre drei Väter". Dorothea Wieck, die nette, blonde Münchnerin, spielt die Titelheldin, die das Glück hat, über drei „Väter" zu verfügen. Drei nette, sympathische, junge Menschen, die von Oskar Marion, Harry Hardt und E. W. Meyer verkörpert werden. Diese jungen Leute hatten, als sie noch Kinder waren, die Inge als Waise gefunden und bisher immer treu und brav für sie gesorgt. Nun, da sie ihren Pflegling eines Tages erwachsen, aber besser gesagt, wohl gewachsen wiedersehen, verlieben sich alle Hals über Kopf in sie. Wer aber führt sie als glückliche Braut heim? — Ein Bild verzeihender Mutterliebe, eine Tragödie, wie sie sich im Leben oft abspielt, gibt das große Filmwerk mit dem Titel „Mutter" wieder. Es ist das Hohelied der Mutterliebe, die, trotz aller Entbehrungen und Schicksalsschläge, ihre beschützende Hand über alle Hindernisse erhebt und so den Frieden wiederbringt. In der Titelrolle die große Filmtragödin Mary Carr.

Horn

— **Ein Zusammenstoß zwischen einem Kraftwagen,** Kutschwagen und Radfahrer ereignete sich am Sonntagnachmittag auf der Detmolder Straße. Auf der an dieser Stelle durch Baumaterial für Neubauten etwas beengten verkehrsreichen Straße waren die drei Fahrzeuge ins Gedränge gekommen und der Zusammenstoß war unvermeidlich. Im weiten Bogen flog der Radfahrer und auch der Kutschwagen aus Fromhausen wurde beschädigt. Für die Insassen aller Fahrzeuge lief dieser Zwischenfall jedoch glücklicherweise noch glimpflich ab. Die Gendarmerie war sofort zur Stelle und nahm den Sachverhalt auf. Keiner der Beteiligten wollte die Schuld tragen; die Ermittlungen müssen daher Aufklärung schaffen.

— **Dem Verlosungsverein** in Horn ist die Genehmigung erteilt, anläßlich des am 9. Dezember d. Js. stattfindenden „Kläschenmarktes" eine Verlosung von gewerblichen Gegenständen zu veranstalten und zu diesem Zwecke 4000 Lose zu je 2 RM. auszugeben und im hiesigen Lande zu vertreiben.

Alte Hansestadt Lemgo

— **Die Geschäfte des Stiftsrentmeisters beim Stift St. Marien in Lemgo** sind mit Wirkung vom 1. Sept. 1827 ab dem Amtsgerichtsrat Kuhlmann in Lemgo übertragen worden.

Amt Hohenhausen

Hohenhausen, 29. Aug. Dorfausschußsitzung. In der am Donnerstag im Lippischen Hof unter dem Vorsitz des Gemeindevorstehers Barre stattgefundenen Dorfausschußsitzung waren 8 Ausschußmitglieder anwesend. Bei der im vorigen Jahre bewilligten Kleinpflasterung hat die Dorfgemeinde die Kosten einiger Nebenanlagen übernehmen müssen. Der hierfür angeforderte Kredit von 7500 Mark ist jetzt erschöpft. Für die Fertigstellung der Anlagen werden noch weitere 3000 Mark benötigt. Der Dorfausschuß bewilligt diese und ermächtigt den Vorstand, den Kredit bei der Amtssparkasse Hohenhausen aufzunehmen. — Von dem Malermeister Geller und der Amtssparkasse wird die Anlage von Bordsteinen beabsichtigt. Das Bauamt will hierzu aber nur dann seine Einwilligung geben, wenn das Dorf anschließend eine Gehbahn von der Brücke bis zur Wegeabzweigung Lildenhausen auf beiden Seiten anlegen läßt. Da die Dorfgemeinde schon so stark zu finanziellen Leistungen herangezogen wird, ist sie leider vorerst nicht in der Lage, die obere Wegestrecke mit Gehbahnen zu versehen und bedauert, den Antragstellern vorläufig nicht dienlich sein zu können. — Durch die Kleinpflasterung wird die Hauptstraße an dem Nagelschen Grundstücke erhöht. Der Besitzer Nagel ersucht zum Ueberwachens der Kosten die hierdurch erforderlich werdenden Einfallschachtes. Die Gemeinde betrachtet diese Angelegenheit als Sache der Bauverwaltung und kann die Kosten nicht übernehmen. — Für die schon in der Inflationszeit von der Landesbank Detmold aufgenommenen Darlehen beansprucht die Gläubigerin eine Aufwertung von 600 Goldmark. In einem Schreiben ersucht sie um Anerkennung bis zum 1. Oktober. Da das Aufwertungsgesetz aber eine Ermäßigung des Aufwertungssatzes für Gemeinden vorsehen soll, will die Gemeinde zunächst den Beschluß der Schulgemeinde Hohenhausen abwarten, die in einem ähnlichen Falle in den nächsten Tagen beraten wird. — Der von dem Verwaltungsamt Boake für die Bekanntmachung der neuen Volkszählverordnung eingeforderte Anteil von 65,70 Mark soll zur Auszahlung angewiesen werden. — Die Schwimmriege des Turnvereins „Einigkeit" hat der Dorfgemeinde für die Benutzung der Schwimmbadeanstalt bei dem letzten Schwimmfeste eine Abgabe von 60 Mark zu entrichten. Der Verein will durch das ungünstige Wetter am Festtage nicht einmal selbst auf seine Kosten gekommen sein; er bittet die Dorfvertretung um Ermäßigung des Abgabebetrages auf 40 Mark. Der Turnverein erkennt aber auch an, daß das Dorf bei der Badeanstalt für die diesjährige Badesaison durch das ungünstige Wetter nicht minder schlecht abgeschlossen hat, und macht der Dorfvertretung den Vorschlag, an einem der nächsten Sonntage ein Turn- und Schwimmfest zu veranstalten, dessen Reinertrag dem Dorfe zufließen soll. Der Dorfausschuß ist nicht abgeneigt, dem Turnverein die Abgabe auf 40 Mark zu ermäßigen, wenn das Fest einen ersprießlichen Reinertrag sichert; er will aber vor Beschlußfassung versuchen, hierfür auch den Schwimmverein und den Arbeitersportverein zu gewinnen. — Sodann beschäftigt sich unsere Dorfvertretung nochmals mit der Eingabe des Rentners Richter, betreffend Grundstücksentschädigung für den schon vor längerer Zeit angelegten Kommunalweg. Die Gemeindevertretung ist sich einstimmig darüber klar, daß in dieser Angelegenheit kein Wort mehr zu sprechen ist, und lehnt es unter Berufung auf die schon früher gefaßten Beschlüsse ab, in erneute Verhandlungen einzutreten.

Amt Barenholz

Barenholz, 28. Aug. Der nächste Gerichtstag (Sprechtag) für die Ortschaften Barenholz, Stemmen, Erder, Siltzen, Kalldorf und Langenholzhausen findet am Dienstag, 6. September, vormittags 9 Uhr, auf der Amtsstube im Schlosse zu Barenholz statt.

Nachbargebiete

Bad Pyrmont, 29. Aug. Eine schwedische ärztliche Studienkommission weilte in diesen Tagen in Bad Pyrmont. In gastlicher Weise wurden die ausländischen Ärzte von der Kurdirektion aufgenommen und durch Kurdirektor Prestien mit allen Einrichtungen und Anlagen des Badebetriebes vertraut gemacht. In einer wissenschaftlichen Sitzung, an der außer dem Vorsitzenden der ärztlichen Gesellschaft, San.-Rat Dr. Pohl, eine Anzahl hiesiger Ärzte teilnahm, führte Prof. Dr. Vogt den Gästen die Heilmittel und die Heilanzeigen Pyrmonts in einem längeren Vortrag vor und gab im Anschluß daran ein Exposee über die Problemstellung der modernen balneologischen Forschungen.

Bielefeld, 29. Aug. Frecher Raubüberfall. Gestern abend gegen 7¼ Uhr hörten Spaziergänger auf dem Waldwege in der Nähe der Werther Straße laute Schreie. Einige Passanten, die den Rufen nachgingen, erblickten ein mit Schmutz bedecktes und blutendes Mädchen, das erzählte, es sei soeben von einem jungen Burschen überfallen worden. Der Bursche hatte dem Mädchen die Hand in den Mund gesteckt, um sie am Schreien zu verhindern. Er raubte Handtasche und Halskette und verschwand unter Hinterlassung seines Spazierstockes.

Minden, 29. Aug. Die neue Weserbrücke geht ihrer Vollendung entgegen, so daß sie etwa Mitte September dem Verkehr übergeben werden kann. Der gewaltige pfeilerlose Eisenbogen über die Weser — rund 70 Meter lang — ist fertiggestellt. Augenblicklich ist man mit den Beton- u. Pflasterungsarbeiten beim Brückenbogen beschäftigt. Gleichzeitig sollen die Schienen für die Exterialbahn über die Brücke gelegt werden. Die Pfeiler der alten Brücke, die man zum Schutz und besseren Halt der Notbrücke bis jetzt hat stehen lassen, werden abgetragen.

Hessisch-Oldendorf, 29. Aug. Freilegung wertvoller alter Kirchenmalerei. Im benachbarten Großenwinden hat man beim Umbau der Kirche überaus wertvolle Kirchenmalerei im Chorraum entdeckt, die unter Kalktünche bis jetzt ganz verborgen war. Die freigelegten zahlreichen Gemälde stellen Begebenheiten aus dem Leben des Heilandes dar und stammen, wie eine ebenfalls freigelegte Jahreszahl angibt, aus dem Jahre 1488. Dem Kirchenmaler Gotte-Hannover ist die Erneuerung und Wiederherstellung der Gemälde in ihren alten prächtigen Farben übertragen. Vor einigen Jahren wurde bereits in der Kirche von Hattendorf bei Renovierungsarbeiten durch Entfernung der Kalktünche umfangreiche Deckengemälde freigelegt. Es ist anzunehmen, daß in beiden Kirchen die Malerei bei Einführung der Reformation übertüncht wurde, als in völliger Verkennung die Richtung der sogenannten Bilderstürmer jede Ausschmückung des Gotteshauses als Bilderdienst verwarf.

Kriegerdenkmal-Einweihung in Detmold

Ein weiteres Ehrenmal für die gefallenen Krieger ist in Detmold errichtet worden. Die Fleischergesellen-Brüderschaft Detmold hat auf dem Platz vor dem Direktionsgebäude des städtischen Schlachthofes zur Erinnerung an die gefallenen Kollegen einen von dem 70jährigen Steinmetzmeister Fischer geschaffenen prächtigen Gedenkstein errichten lassen, der von echter Freundschaft und Treue bis über den Tod hinaus zeugt.

Die Einweihungsfeierlichkeit am Sonntagnachmittag fand unter großer Teilnahme auswärtiger Brudervereine statt, auch der Lippische Kriegerbund war durch den Detmolder Kriegerverein, den Kameradschaftlicher Verein, den Verein der 55er, den Kavallerie-Verein und durch den Marine-Verein vertreten. Auch die Bäcker- und Konditoren-Vereinigung „Germania"-Detmold bezeugte ihre Teilnahme, ferner waren viele Personen aus der Bürgerschaft zugegen.

Nachmittags 1.15 Uhr setzte sich der imposante Festzug in dem die Fleischergesellen in ihrer Festtracht erschienen, vom Kaiser-Wilhelm-Platz aus unter den Klängen der Detmolder Militärkapelle in Bewegung. Auf dem Denkmalsplatze angelangt, begrüßte der Vorsitzende der Ortsgruppe Detmold, Herr W. Rey, die Festteilnehmer, insbesondere den Vorsitzenden des Lippischen Kriegerbundes, Exzellenz Cäsar, und den Kommandeur des Detmolder Ausbildungs-Bataillons, Major Sturm, ferner den Vertreter der Stadt Detmold, Herrn Stadtrat Busch, und den Vertreter der Schlachthofverwaltung, Herrn Direktor Beiß.

Hierauf hielt der 1. Bundesvorsitzende, Herr O. Brednow, Berlin, die

Weiherede

in der er u. a. ausführte:

„Kameraden und Kollegen, meine Damen und Herren! Ein Volk, das seine Toten ehrt, ehrt sich selbst. Noch einmal gehen unsere Gedanken zurück in das Jahr 1914, als unser deutsches Vaterland, bedrängt von allen Seiten, sein stolzes Heer aufrufen mußte, um hinauszuziehen an die Grenzen, Haus und Hof, Weib und Kind vor dem Eindruch der Feinde zu schützen. Wir sehen im Geiste die stolzen Regimenter, wir sehen es noch, als ob es heute wäre, mit welcher Hingabe, mit welchem Mut jeder deutsche Soldat hinauszog in dem Bewußtsein, für eine gerechte Sache in den Krieg zu ziehen. Wir erinnern uns der Siegesbotschaften, wir wissen aber auch und erinnern uns, daß bald nach Eintreffen froher Botschaften auch traurige Nachrichten kamen: „Vermißt!", „Verwundet!", „Gefallen!". Selten war ein deutsches Haus verschont geblieben; aus den meisten der deutschen Familien war der Vater, der Sohn, der Bruder, der Verlobte hinausgezogen: Der Schnitter Tod hat selten vor einem Hause halt gemacht! Und der Ausgang des Krieges! Meine Damen und Herren! Selten hat ein Volk draußen im Felde wie in der Heimat so unmenschlich Großes geleistet wie das deutsche Volk, und deshalb darf ich auch heute an diesem Gedenkstein sagen: Vergeßt die toten Toten nicht und schmückt ihre Stätten mit dem Eichen-Kranz! Wie mancher möchte hinaus, dorthin, wo sein Angehöriger liegt, wo er gefallen ist; wie viele möchten die Soldatengräber schmücken, und wie vielen ist es nicht möglich, diesen pietätvollen Akt zu vollziehen! Deshalb wollen die Detmolder Kollegen ihren früheren Mitarbeitern an der Stätte ihres Wirkens und Schaffens einen Gedenkstein errichten. Vierundzwanzig ihrer Kollegen sind ausgezogen, fünfzehn sind gefallen; sie haben Blut und Leben für uns hingegeben. Ihr Blut sei uns viel zu heilig, als daß wir nicht an dem Glauben festhalten sollten: es gibt nur ein Vaterland, und das heißt Deutschland! Die Männer, deren Namen hier auf diesem Stein eingemeißelt stehen, sie sind gefallen mit Herz und Hand fürs Vaterland. (Das Denkmal wurde enthüllt.) — Den Gefallenen zum Gedächtnis, den Lebenden zur Anregung, den kommenden Geschlechtern zur Nacheiferung! Sie sind gefallen! — Ich hatt' einen Kameraden!"

Feierlich klang hierauf das von der Militärkapelle intonierte Lied „Ich hatt' einen Kameraden"; die Teilnehmer an dem Weiheakt waren sichtlich ergriffen.

Der Vorsitzende der Bruderschaft Detmold, Herr W. Rey, gab hierauf die Namen der gefallenen Kollegen bekannt. Es starben den Heldentod: Fritz Mundhenke, Gottlieb Büschemann, Fritz Flake, Wilhelm Kropp, Heinrich Lalk, Georg Kate, Louis Gees, Paul Wilke, Walter Lüders, Oskar Knigge, Otto Richter, Heinrich Niederkrome, Gustav Gerunde, August Tegt, Wilhelm Vietmeier.

Der Redner fuhr fort: Wir trauern um die Toten; doch über die Gräber hinweg wollen wir auch in dieser Stunde unseres geliebten, schwer geprüften Vaterlandes gedenken und uns in den Ruf vereinigen: Unser geliebtes Vaterland, es lebe hoch, hoch, hoch!

Die Festteilnehmer sangen hierauf die Nationalhymne.

Zur Erhebung in weihevoller Stunde trug eine Sängergruppe des Gesangvereins „Frohsinn" bei, als sie das „Heilig, heilig ist der Herr" feierlich sang. Nachdem die Musikkapelle das Niederländische Dankgebet gespielt hatte, legte Exzellenz Caesar im Namen des Lippischen Kriegerbundes und der fünf ihm angeschlossenen Vereine einen prächtigen Kranz nieder und sprach dabei folgende Worte:

„Wir preisen euch glücklich; ihr braucht nicht zu schauen, wie Deutschland gemartet am Boden liegt; ihr starbet im stolzen Siegesvertrauen, wir leben und tragen die bitterste Schmach. — Doch trotz aller Not: wir geloben aufs neue, nie sei euch vergessen der Heldentod! — Wir ehren euch heute, Treue um Treue, und glauben an Deutschlands Morgenrot!"

Weiter legten Kränze nieder Herr Obermeister K. Baumgarte im Namen der Freien Fleischerinnung Detmold; Herr Mieritz, Gelsenkirchen, für die Bundesstelle Rheinland-Westfalen; Herr Schlachthofdirektor Beiß im Namen der Verwaltung; Herr Albert Ezamus als Vorsitzender des Lippisch-Westf. Viehhändler-Verbandes; für die Freie Fleischerinnung in Lippe Herr Obermeister Kutschera-Bad Salzuflen; Stadtrat Busch im Namen des Magistrats; die Bäcker- und Konditoren-Vereinigung „Germania"-Detmold und die Vertreter der Fleischergesellen-Brüderschaften aus Bielefeld, Herford, Osnabrück, Dortmund, Gelsenkirchen und Hildesheim. Auch Angehörige der Gefallenen schmückten die Gedenkstätte mit Blumen.

Herr Stadtrat Busch sprach hierauf der Fleischergesellen-Brüderschaft Detmold anerkennende Worte aus; sie habe aus eigener Kraft und eigenen Mitteln das schöne Denkmal geschaffen für die Kollegen, mit denen sie früher Tag für Tag schwer gearbeitet und im Kriege schwer gekämpft haben. Die Stadt Detmold werde das Denkmal in ihre Obhut nehmen.

Nachdem die Sängergruppe das Lied: „Ueber den Sternen wird es einst tagen" vorgetragen und Herr W. Rey den Dank der Brüderschaft für die so zahlreiche Beteiligung ausgesprochen hatte, marschierten die Vereine durch die Stadt zum Krummen Hause, wo die 15 Fahnen zur Erinnerung an die Denkmalseinweihung von Ehrenjungfrauen geschmückt wurden.

Hier nahm der Bundesvorsitzende, Herr O. Brednow, nochmals das Wort und wies auf die Bedeutung des deutschen Handwerks hin, das wie die deutschen Eichen im Walde auf eine tausendjährige Vergangenheit zurückblicken könne. Als das deutsche Handwerk blühte, habe auch das deutsche Land in Blüte gestanden. Wenn jetzt die Zeiten schwer seien und große Anforderungen an das Handwerk gestellt werden, so wolle man doch Verständnis aufbringen und Schulter an Schulter an dem wirtschaftlichen Aufbau helfen und ringen und kämpfen für eine bessere Zukunft. Redner ließ seine Worte ausklingen in dem Ruf: Das deutsche Handwerk wachse, blühe und gedeihe!

-hg-

Unfälle auf der Straße

Autozusammenstoß bei Meiersfeld

Ein schweres Autounglück ereignete sich am Sonntag nachmittag in der Kreuzung der Straße Meiersfeld—Diestelbruch. Da die Landesstraße Detmold—Horn in Eichholz gesperrt ist muß der gesamte Verkehr über die Meiersfelder Straße geleitet werden. Die betreffende Kurve ist aber sehr unübersichtlich, einmal wird sie im rechten Winkel geschnitten und zudem versperrt hohes Getreide die Aussicht. Sonntag nachmittag war, wie überall, auch hier der Autoverkehr besonders stark. Als der Hanomag L. 118 aus der Richtung Remmighausen die Kurve scharf links schnitt, war das Unglück geschehen. Ein aus Detmold kommender Wagen, der vorschriftsmäßig rechts fuhr, mußte dem Hanomagwagen, um einen Zusammenstoß mit diesem zu vermeiden, links ausbiegen. Der böse Zufall wollte es, daß sich gerade jetzt eine Fußgängerin in der Nähe der Kurve auf der Straße befand, die von dem Auto angefahren wurde und mit einer schweren Knieverletzung ins Krankenhaus gebracht werden mußte. Aber ein Unglück kommt nie allein. Fast im gleichen Augenblick stießen dort auch noch zwei andere Personenwagen zusammen, die beide erheblich beschädigt wurden. In Detmold entstanden bald die wildesten Gerüchte, man sprach sogar von 4 Toten; deshalb entsandte auch die Staatliche Schutzmannschaft einen Beamten. Der zuständige Gendarmeriebeamte nahm den Tatbestand auf. Nach den Feststellungen trifft den Führer des Hanomag-Wagens die Schuld. Er war auch weitergefahren, ohne sich um das andere Auto, das im Chausseegraben gelandet war, zu kümmern. — Wie uns bekannt wird, will man in Zukunft derartige Verkehrsstünden m

Ferusahrt für Kriegsbeschädigte

Der Lippische Automobilklub und A.D.A.C. hatten am Sonntag, dem 28. August, die Beinbeschädigten des Reichsverbandes deutscher Kriegsbeschädigter und Kriegerhinterbliebener in Detmold zu einer Fernfahrt eingeladen. Organisiert durch die Herren Oberstaatsanwalt Dr. Thornau und Herrn Gustav Dettmer wurde die Fahrt von Detmold, Lage und Lemgo nach drei verschiedenen Zielen angetreten.

In Detmold war als Ziel Bad Hermannsborn ins Auge gefaßt. Pünktlich um 9 Uhr sammelten sich 14 Detmolder Wagen am Kaiser-Wilhelms-Platz. 42 Beschädigte aus Detmold, Heidenoldendorf, Horn und Blomberg hatten sich eingefunden. Unter Führung von Herrn Oberstaatsanwalt Dr. Thornau und Herrn Gust. Dettmer setzte sich die Detmolder Staffel in Richtung Heiligenkirchen, Frommhausen, Horn, Vinsebeck, Bergheim, Oeynhausen, Reelsen, Bad Hermannsburg in Bewegung. Nach einer schönen wunderbaren Fahrt bei schönstem Wetter traf die Autokarawane gegen 10 Uhr in Bad Hermannsborn ein.

Bad Hermannsborn, gelegen in reizvoller Umgebung, allerdings in völliger Abgeschiedenheit, machte mit seinen pompösen Bauten, wunderbaren Anlagen und exklusiven Inneneinrichtungen auf alle Teilnehmer einen unvergeßlichen Eindruck. Bei dem vom L.A.C. gestifteten Frühstücksimbiß begrüßte der Präsident, Herr Oberstaatsanwalt Dr. Thornau, im Namen beider Vereine, die kriegsbeschädigten Fahrtteilnehmer aufs herzlichste und stellte mit Befriedigung fest, daß die Fahrt einen wunderbaren Verlauf genommen hätte. Herr Cremer, Vorsitzender der Detmolder Ortsgruppe, dankte im Namen aller Kameraden des L.A.C. und dem A.D.A.C. für die prachtvolle Fahrt auf das allerherzlichste. Da für die meisten aller Beschädigten eine derartige Fahrt eine ganz große Seltenheit wäre, sei es um so anerkennenswerter, daß die beiden Clubs sich so selbstlos in den Dienst dieser guten Sache gestellt hätten. Sein Hoch galt den Clubs und deren anwesenden Vertretern. Um 11½ Uhr ging die Fahrt dann über Himmighausen, Sandebeck, Leopoldstal, Horn, Externsteine zurück, wo die Lager Gruppe sich den Detmoldern anschloß. An der oberen Mühle sammelte sich nun die auf 20 Wagen angewachsene Kolonne und ging es in geschlossener Korsofahrt durch die Lange Straße, Bruchstraße zum Kaiser-Wilhelms-Platz. Mit einem herzlichen Händedruck und Dankesworte verabschiedeten sich die Gäste von den Gastgebern. Die Fahrt wird den Beschädigten ein unvergleichliches Erlebnis bleiben.

In Lage versammelten sich um 9 Uhr 6 Wagen und 15 Teilnehmer. Das Ziel war eine Heidefahrt durch Rettlager Quellen, Dörenkrug, Haustenbeck, Kreuzkrug. Bei den Rettlager Quellen lagerten sich die Teilnehmer und der Führer der Fahrt, Herr Sauerländer, Lage, begrüßte die Teilnehmer und hielt anschließend einen kurzen Vortrag über die Rettlager Quellen, Dörenschlucht und die Struktur der ganzen Heide. Im Kreuzkrug wurde seitens des Clubs den Teilnehmern Kaffee spendiert. Hier ergriff Herr Althöfer, Lage, die Gelegenheit, im Namen der Lagenser Kameraden dem Club und Herrn Sauerländer seinen herzlichsten Dank auszusprechen. An den Externsteinen trafen die Lagen Gruppe die Detmolder und schlossen sich ihnen an.

In Lemgo versammelten sich um 9 Uhr 8 Wagen und 24 kriegsbeschädigte Teilnehmer. Die Fahrt ging von Lemgo über Grießem durch das schöne Begatal nach Pyrmont. In Pyrmont wurden unter sachkundiger Führung des Herrn Nagels Eikermühle, Kurhaus und Schloß und weitere Badeeinrichtungen besichtigt. Gegen 12 Uhr ging es dann weiter über Lügde, Schieder nach Blomberg, wo im Hotel Theopold beim Glase Bier seitens des Herrn Nagel die Fahrtteilnehmer aufs herzlichste begrüßt wurden. In seiner Erwiderung dankte der Oberlehrer Hoffmann, Vors. der Lemgoer Ortsgruppe, herzlichst für die Autofahrt. Allen Kameraden werde diese schöne Autofahrt ein unvergeßliches Erlebnis bleiben. Gegen 8 Uhr langte die Lemgoer Autokolonne wieder wohlbehalten in Lemgo an, und froh schied man voneinander im Bewußtsein, eine harmonische und schöne Fahrt mit erlebt zu haben.

Die ca. 100 kriegsbeschädigten Teilnehmer werden dem Lippischen Automobilklub und dem A.D.A.C. stets dankbar sein für die wundervolle Fahrt, die allen Teilnehmern einen bleibenden Eindruck hinterlassen wird.

Aus dem Gerichtssaal

Schöffengericht in Hohenhausen.

Vorsitzender: Amtsgerichtsrat Overbeck; Schöffen: Tischlermeister Hasse in Harkemissen und Landwirt Jürger in Asendorf; Vertreter der Anklagebehörde: Justizobersekretär Strate; Protokollführer: Registratursekretär Köhne.

Der Landwirt August B. in Stemmen war wegen Beleidigung, Körperverletzung, Nötigung und Bedrohung angeklagt. Da die Sache nicht vollständig aufgeklärt werden konnte, kam das Gericht nur zur Verurteilung wegen Beleidigung und Nötigung und erkannte auf eine Geldstrafe von 180 M.

Der Molkereibesitzer Heinrich R. in Silizen war beschuldigt, sich dadurch gegen das Reichsversicherungsgesetz vergangen zu haben, daß er die einem bei ihm beschäftigen Arbeiter abgezogenen Lohnbeträge nicht für die Invalidenversicherung verwendet hatte. Der Angeklagte wurde freigesprochen, da ihm eine strafbare Handlung nicht nachgewiesen werden konnte.

Die Strafsache gegen denselben Angeklagten wegen Unterschlagung eines Milchseparators und eines Dampfentwicklers wurde zwecks Ladung weiterer Zeugen ausgesetzt.

Wenn das nicht gut für die Wanzen ist!

Die Berliner Feuerwehr hatte Sonnabendnacht einen Wohnungsbrand zu löschen, der auf Brandstiftung beruhte und zu der es unter recht seltsamen Umständen gekommen war. Es stellte sich nämlich, nachdem der Brand gelöscht worden war, heraus, daß der Inhaber der Wohnung, ein 85jähriger Malermeister, den Brand selbst angelegt hatte und dann geflüchtet war. Als man ihn nach einigen Stunden ermittelte und festnahm, gab er an, daß er das Feuer angelegt habe, weil er es vor Ungeziefer in der Wohnung nicht mehr habe aushalten können. Er sei jede Nacht entsetzlich geplagt worden, und so sei es ihm auch in der letzten Nacht wieder ergangen. Da alle bisher angewandten Mittel erfolglos geblieben seien, sei er kurz entschlossen aufgestanden, habe Lumpen, Papier und Holzspäne zu Haufen zusammengetragen und die Plagegeister auf diese Weise verbrennen wollen, ohne zu bedenken, in welche Gefahr er die anderen Mieter des Hauses bringen konnte. Ob das Radikalmittel des geplagten Malermeisters allerdings durch das plötzliche Eingreifen der Feuerwehr nun endgültig gewirkt hat, hat noch nicht ermittelt werden können. Die Annahme aber liegt nahe, daß das böse Ungeziefer, wenn nicht durch Feuer, so doch durch die Wasserstrahlen der Feuerwehrspritze vernichtet worden und ertrunken ist.

Heute Sarrasani-Premiere in Bielefeld!

Mit stärkster Spannung erwartet, umwoben vom Ruhme seiner Amerikafahrt, von tausend Gerüchten und dem ganzen Zauber moderner Romantik, wird Hans Stosch-Sarrasani heute abend, punkt 7,30 Uhr, in Bielefeld auf dem Platz an der Ausstellungshalle sein kurzes Gastspiel beginnen. Die Vorbereitungen, die der populärste deutsche Zirkusmann dafür getroffen hat, sind enorm, und seit acht Tagen schon steht Bielefeld unter dem Eindruck der von allen Seiten heranrollenden, mächtigen Autolastzüge, der Kolossalarchitektur des Biermasterzeltes an der Ausstellungshalle, der dort allabendlich probeweise aufgiftenden Leuchtwunder. In der Nacht vom Montag zum Dienstag traf der Hauptroß der Sarrasani-Schau aus Osnabrück, der letzten Gastspielstadt, ein. Am Dienstagvormittag kommen die Extrazüge mit den exotischen Menschen und Tieren an, es werden die 22 Elefanten, die Herden von Kamelen, Zebras, Büffeln usw. vom Güterbahnhof zum Zirkusplatz überführt werden, wo die Raubtiere bereits eingetroffen sind. Und pünktlich heute abend 7,30 Uhr wird Sarrasanis Bielefelder Premiere steigen. Die Vorstellung beginnt mit der Sarrasani-Parade, d. h. dem feierlichen Aufmarsch der exotischen Artisten in ihren Nationalkostümen. Das farbenprächtige Bild dieser Völkerschau in der Arena wird nur in der ersten Vorstellung geboten. Karten zu der Premiere wie zu allen folgenden Vorstellungen sind im bekanntgegebenen Vorverkauf und an den Zirkuskassen noch in genügender Anzahl und in jeder Preislage zu haben. Die Direktion der Sarrasani-Schau teilt auf zahlreiche Anfragen mit, daß ihre Vorstellungen sich nur in einer einzigen Arena abspielen, daß der Zuschauer also nicht Gefahr läuft, durch gleichzeitige Darbietungen in verschiedenen Manegen verwirrt und ermüdet zu werden. Sarrasanis Zirkus mit der Manege von 17 Meter Durchmesser bedeutet den Sieg des klassischen deutschen Systems über die amerikanische Zersplitterung in drei oder mehr Manegen. Direktor Stosch-Sarrasani, allen Kennern der Zirkuskunst als ein Meister der Regie bekannt, wird auch in Bielefeld alle Wunder seiner Schau in einem Programm von stärkstem Farbenglanz, rauschendem Rhythmus mit reißendem Tempo zu entfalten bestrebt sein.

Witterungs-Uebersicht

vom 29. August 1927.

(Nachdruck verboten.)

Das atlantische Hoch hat sich schnell nordostwärts vorgeschoben und brachte am gestrigen Tage Aufheiterung mit Tagestemperaturen von durchschnittlich 20 Grad Celsius. Es liegt heute mit seinem Kern über der östlichen Ostsee. Der kräftige Vorstoß dieses Hochs beeinträchtigte die Gesamtwetterlage sehr wesentlich. Dem Vordringen der schottischen Zyklone ist dadurch zunächst Einhalt geboten. Die in ihr herrschenden stürmischen Winde haben infolge ihrer fortschreitenden Auffüllung an Intensität verloren, so daß auch über England heiteres Wetter eingetreten ist. Die stetig steigenden Drucktendenzen über England, Frankreich und Deutschland lassen auch für die nächsten Tage noch heiteres Sommerwetter erkennen.

Wetteraussichten für den 30. und 31. August.

Mäßige Winde aus südlichen Richtungen; trocken.

Handel · Industrie Landwirtschaft

Tendenzbericht der Berliner Börse.

(Mitgeteilt von der Lippischen Landesbank Detmold.)

Berlin, 29. Aug. Wider Erwarten zeigte der heutige Börsenbeginn ein dem Vormittagsverkehr ganz entgegengesetztes Bild. Die Momente, die eine freundliche Stimmung hervorgerufen hatten, konnten keinen Einfluß mehr ausüben, vielmehr standen einer Höherentwicklung der Kurse andere Umstände gegenüber. Die Erhöhung der Zinssätze beleuchtet die Zustände am Geldmarkt. Man befürchtet auch, daß heute der Privatdiskont erhöht wird. Tagesgeld etwas leichter (4½—6 %), Monatsgeld mit 7¾—8¾ % gesucht. Die Kapitalserhöhungen bei Bemberg u. Glanzstoff konnten sich infolge der allgemeinen starken Unlust nicht voll auswirken. Zu den ersten Kursen kam ziemlich viel Ware heraus, zum Teil war es die am Freitag vorgekaufte Ware der Spekulation, zum Teil aber auch wieder Prämienware. Das Publikum fehlt weiter im Geschäft, so daß die Spekulation vollkommen unter sich ist. Die starke Verschuldung an das Ausland mahnt zur Vorsicht, da man immer mit der Möglichkeit einer schnellen Rückzahlung rechnen muß. Im allgemeinen betragen die Kursrückgänge 1—3 %, bei einigen Spezialwerten wie Spritwerte, Erdöl, Klöckner bis zu 6 %. Nur Glanzstoff und Bemberg befestigt, letztere um 10 %. Ausländer eher zur Schwäche neigend. Heimische Renten unverändert geschäftslos. Im Verlauf bröckeln die Kurse weiter bis zu 2 % ab, Bemberg geben 8 % ihres anfänglichen Gewinnes wieder her, auch Glanzstoff minus 6 %. Im späteren Verlauf kann sich die Tendenz leicht beruhigen. — Im Verlauf hielt die schwache Haltung weiter an. Die Heraufsetzung des Privatdiskontsatzes für kurze Sichten auf 6 % und die stärkere Nachfrage nach Tagesgeld (5½ 6¼ %) hatte weitere Verkäufe der Spekulation zur Folge, besonders da man wissen wollte, daß die schon seit einiger Zeit anhaltenden großen Abgaben in den führenden Werten von der Industrie zu Geldbeschaffungszwecken vorgenommen worden sind. Die Liquidationskurse liegen gegen Medio ca. 10 % niedriger; Farben, Sprit- und Kunstseidenwerte bis zu 40 %. Der Kassamarkt ist trotz einiger Steigerungen doch überwiegend abgeschwächt. Heimische Renten sehr ruhig, Ablösungsschuld schwach, Roggenwerte sehr uneinheitlich. Vorkriegs-, Liquidations- und Goldpfandbriefe eher schwächer. Ausländer im Verkauf nachgebend. Der Schluß der Börse war ausgesprochen matt bei Kursverlusten bis zu 10 %, Spritwerte, Glanzstoff und Bemberg —20 %. Nachbörse: Bei schwacher Haltung Kurse wenig verändert.

Produktenbericht.

wtb. Berlin, 29. Aug. Die Folgen des Dauerregens der letzten Woche sind noch nicht überwunden. Meldungen über Ernteschäden und Hochwasser kommen aus vielen Teilen des Landes, und doch kann das heute besser gewordene Wetter, verbunden mit den schwächeren Auslandsmeldungen, zu einem empfindlichen Rückschlag führen. Am Cifmarkt ist es sehr still geworden. Während das Angebot in effektivem Weizen sich weiter verstärkt hat, ist Roggen in schneller und prompter Ware nicht ausreichend vorhanden. Trotzdem werden auch die Roggenpreise von der Bewegung am Weizenmarkt mitgezogen. Die Lieferungspreise für Weizen liegen 5—5¼ Mark unter Sonnabend Schluß, für Roggen 3—4¼ Mark niedriger. Die Aufgelder für effektive Ware betragen bei Weizen 5 bis 6 Mark, bei Roggen 3—4 Mark gegen September-

Das Maisgeschäft ist [illegible] Preise [illegible] Situation [illegible] Hafer [illegible] Das dringende Angebot hat [illegible] die Käufer sind weiter zurückhaltend [illegible] wenig verändert. Mais bei ruhigem Geschäft fest.

Amtliche Produktennotierungen.

Berlin, 29. Aug. Weizen: märkischer 272—275 Sept. 251—270, Okt. 276—276½, Dez. 276—277, flau; Roggen: märkischer 234—238, Sept. 243—244, Okt. 241½—240, Dez. 238½—237¼, flau; Sommergerste 226—274, Winter- und Futtergerste 202—209, ruhig; Hafer: märkischer 208—223, schlesischer 201—[illegible], Sept. 212, Okt. 212—212, Dez. 212½—212, matt; Mais loko Berlin 196—200, ruhig; Weizenmehl 36—37,75, matter; Roggenmehl 32,25—33,75 matter; Weizenkleie 15—16,25, behauptet; Roggenkleie 14,25—15,50, behauptet; Raps 295—305, fester; Viktoriaerbsen 43 bis 45; kl. Speiseerbsen 24—27; Futtererbsen 21—22; Peluschken 21—22; Ackerbohnen 22—23; Wicken 22 bis 24; Rapskuchen 15,60—16; Leinkuchen 22,50—23; Trockenschnitzel 13,75—14; Sojaschrot 20,20—20,70; Kartoffelflocken 23—23,50.

Kartoffelnotierungen.

Berlin, 29. Aug. Deutsche Frühkartoffeln, weiße 2,80—3,00, gelbfleischige 3,00—3,50, Fabrikkartoffeln 12—13 Mrg. pro Stärkeprozent.

Viehmarkt

Dortmund, 29. Aug. Schlachtviehmarkt. Auftrieb: 999 Stück Großvieh 417 Kälber, 19 Schafe, 3577 Schweine, 2 Ziegen. Bezahlt wurden für 100 Pfund Lebendgewicht: Ochsen: a) 58—60, b) 55—57, c) 52—54, d) 52—53, e) 49—52, f) 45—48; Bullen: a) 55—57, b) 51—54, c) 45—0, d) 40—44; Kühe: a) 54—56, b) 50—53, c) 40—49, d) 32—39; Färsen: a) 57—60, b) 52—56, c) 45—51; Kälber: a) —, b) 90—95, c) 75—89, d) 60—74; Schweine: a) 70—73, b) 70—73, c) 71—74, d) 72—74, e) 68—71, f) 65—70, Sauen 60—65. Marktverlauf: Großvieh sehr langsam, Kälber flott, Schweine mittel.

Vereins- u. Versammlungskalender

An alle Vereine!

Die außerordentlich starke Inanspruchnahme des Vereins- und Versammlungskalenders für die Bekanntgabe von Versammlungen, Zusammenkünften usw. zwingt nunmehr auch die hiesigen Zeitungen, einem schon seit langem gehegten Wunsche des Vereins Deutscher Zeitungsverleger nachzukommen. Danach können ab 1. September die Mitteilungen der Vereine nur noch gegen Bezahlung veröffentlicht werden. Wenn an anderen Stellen bis zu 50 Pfg. für die Zeile in Anwendung gebracht werden, so haben sich die hiesigen Zeitungen auf einen für beide Teile tragbaren Satz von 10 Pfg. für die Zeile geeinigt. Wir bitten, hiervon Kenntnis zu nehmen. Die Berechnung erfolgt monatlich.

Lippische Landeszeitung.

Detmold. Orchesterverein. Heute abend 8½ Uhr Generalversammlung und Probe.
— Schwesternkränzchen vom D. R. K. Mittwoch Ausflug in die Heide. Treffen ½2 Uhr am Bahnhof.
— Lutherische Frauenhilfe. Heute abend 8 Uhr Gemeinschaftsstunde.
Kirchenchor Hiddesen. Dauerstag: Wiederbeginn der Übungsstunden. Versammlungslokal wie bisher.
Wandergruppe Freie Jugend Nidlingshausen-Meierfeld. Mittwoch: Monatsversammlung im Vereinslokal. Erscheinen Pflicht.
Jungd. Orden Bremke. Sonnabend, 3. 9., 8½ Uhr Bruderabend bei Gastwirt Rieke.



Von der Wasserkante

Ob er den Ocean durchquert oder auf Deutschlands Strömen fährt, wäscht auch der Schiffsmann — mit Sunlicht Seife. Er weiß, warum: Sunlicht Seife hat sich die weite Erde erobert, und wohin ihn auch seine Fahrten führten, überall fand er sie und sie leistete gute Dienste, so daß sie ihm unersetzlich geworden.

Sunlicht Seife läßt sich eben zufolge ihrer vollkommenen Reinheit, ihrer großen Schaum- und Reinigungskraft und ihres frischen Wohlgeruches für alles verwenden, — für die Wäsche sowohl als die körperliche Reinigung, — und darum ist sie auch ganz besonders die Seife des Seemannes.

Gute Seife — Sunlicht Seife — ist auch für Ihren Haushalt das ideale Reinigungsmittel.

Sunlicht Seife

S 163 Doppelstück 40 Pf. Großer Würfel 35 Pf.

MÄNNER! OKASA!

Von den Tausenden freiwilligen Anerkennungsschreiben aller Kreise an dieser Stelle nur Auszüge aus

3 Urteilen

Herr Amtsgerichtsrat Dr. J. in ... schreibt:
... da ich die Okasa-Tabletten zur Erprobung für das wirksamste Sexualkräftigungsmittel halte, welches bisher existiert. Deshalb habe ich sie auch immer in Benutzung gehabt, seitdem ich sie kennen gelernt habe.

Herr Polizei-Oberleutnant M. in ... schreibt:
Im übrigen ist es mir ein Herzensbedürfnis, Ihnen für Ihr ausgezeichnetes Präparat zu danken. Ein schwerer Rückenmarksschuß, der anfangs eine vollkommene Lähmung gezeitigt hatte, die auch heute noch nicht ganz behoben ist, hatte auch das Schwinden meiner besten Kräfte im Gefolge. Daß ich heute wieder im Vollbesitz meiner Jugendkraft bin, das danke ich Ihnen. Es wird Sie interessieren, zu hören, daß Okasa auch in diesen Fällen seine Schuldigkeit tut.

Herr Polizeirat O. in ... schreibt:
„Die Kurpackung Okasa Silber mit 200 Tabletten habe ich fast verbraucht, und ich kann Ihnen zu meiner Freude mitteilen, daß die Tabletten mich wieder zu einem arbeitsfreudigen und lebensfrohen Menschen gemacht haben. Da ich Herzleid und seelisch vor dem Zusammenbruch stand, hätte ich eine Wandlung zum Guten in so kurzer Zeit nicht für möglich gehalten. Um mein gutes Befinden zu festigen, möchte ich nochmals eine Kurpackung Okasa Silber verbrauchen und Sie freundlichst bitten, mir nochmals eine solche zu senden."

VORSICHT!

Es gibt nur ein „Okasa"! Trotzdem „Okasa", das hervorragende Sexual-Kräftigungsmittel (nach Geheimrat Dr. med. Lahusen), überall bekannt ist wegen seiner einzig dastehenden Wirkung, trotzen immer wieder

Nachahmungen

auf! Lassen Sie sich nicht betören! „Okasa" hält, was es verspricht! Dafür zeugen die vielen tausend, freiwilligen Anerkennungsschreiben von Aerzten und dankbaren Bestellern. **Nicht die Behauptungen des Verkäufers, sondern die Erfahrungen des Verbrauchers sollen für Sie maßgebend sein.**

Diese tausende freiwill. Anerkennungsschreiben von Aerzten und dankbaren Bestellern können wir hier nicht zum Abdruck bringen. Wir versenden diese aber kostenlos ohne jede Verpflichtung. Hochinteressante Broschüre liegen bei. Sie ersehen hieraus, daß „Okasa" nicht nur ein Spezia-Heilmittel gegen Impotenz [illegible] auch hervorragend wirkt gegen nervöse Erschöpfungszustände, [illegible] Hautkonstitution, depressive Stimmungen, übermäßige Ermüdbarkeit, Unsicherheitsgefühl [illegible] Versand gegen 20 Pf. Porto in verschloss. Doppelbrief ohne Inh. [illegible] auch den Alleinversand:

Radlauers Kronen-Apotheke, Berlin W. 598, Friedrichstr. 160.

Wer durch öfteren Mißerfolg mißtrauisch, verlange Probe-Packung umsonst. Probe-Packung nur auf schriftl. Bestellung bisher verschossen gegen 20 Pf.-Marke. Original-Packung à 100 Tabletten [illegible] in den Apotheken.

11540

Nächtliches Abenteuer

III. Teil



5) Ist der Brennstoff ausgegangen und man will zum Ziel gelangen, steigt man ab und geht zu Fuß. Weil das Rad man schieben muß. Sonst bekommt man Scherereien. Mit der hohen Polizei.



9) Mag jedoch der höchste Zitz, Strampelt wacker manche Meile Plötzlich gibt es einen Knacks: An den Randstein fliegt der Weg. Ach, mit Radlicht „BOSCH" fürwahr, Solch ein Sturz ist unbekannt!

BOSCH-Radlicht

Elektrisch. In allen Fahrradhandlungen

Inserieren bringt Gewinn

Strate-Biere

sind

kräftig, rein, bekömmlich!

7411.5

Zurück! Dr. Röder

Von der Reise zurück Dr. Schleyer Bösingfeld

Alexander Kempe

Bielefeld, Obernstr. 8.

Damen-, Herren- u. Kinderunterzeuge feinere Qualitäten

Todesanzeige

Gestern abend 11 Uhr entschlief sanft nach langem, schweren Leiden mein innigstgeliebter Mann, mein guter Bruder, Schwager und Onkel, der

Maurermeister August Diederichs

im 70. Lebensjahre.

In tiefer Trauer
Luise Diederichs
geb. Mühlenbein

Reelkirchen, den 28. August 1927

Die Beerdigung findet am Mittwoch dem 31. August, nachmittags 3 Uhr, statt

Statt besonderer Anzeige

Am Sonntagmorgen 5¾ Uhr entschlief sanft nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden unsere geliebte, treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin u. Tante

Frau Wwe. Minna Vogt

geb. Vogt

im Alter von 62 Jahren

In tiefer Trauer:
Bankrat Erich Vogt u. Frau Karola, geb. Höpker
Paul Vogt u. Frau Elly, geb. Illigitt
Bankvorsteher Walter Vogt u. Frau Martha, geb. Arrenberg
Hanna Vogt
und 2 Enkelkinder

Detmold, Kassel u. Schötmar, 28. Aug. 1927

Die Beerdigung findet am Mittwoch, 31. August, nachm. 4 Uhr, vom Trauerhause, Lagesche Str. 31, aus statt. Trauerfeier vorher. — Es wird gebeten, von Beileidsbesuchen Abstand zu nehmen.

Geschäftsübernahme

Der geehrten Einwohnerschaft Detmolds, insbesondere den werten Nachbarn, zur gefl. Kenntnisnahme, daß ich mit dem heutigen Tage das

Lebensmittel- u. Feinkostgeschäft

des Herrn Bernh. Schumicki, Teutstr.- u. Obere Str.-Ecke übernommen habe. Ich bitte, mein junges Unternehmen gefl. unterstützen zu wollen.

Karl Stecker

Detmold, den 30. August 1927.

Suche zu kaufen 1 Lieferwagen 1—1½ to (Luftbereifung.), ferner gebr., guterhaltene **Möbel** wie Stühle, Tisch, Büchereischrank usw. Schriftl. Angeb. mit Preis unter Nr. 11242 a. d. Gesch. d. Lbs.-Ztg.

Drucksachen aller Art Meyersche Hofbuchdruckerei.

Goldene Brosche mit Amethyststein am Sonnabend verloren. Wiederbringer erhält gute Belohnung. Waldrestaurant Poole bei Bad Salzuflen.

Verloren zwischen Schroederbank und Beneke, Hornschestr. große ledertasche **Silberbrosche** mit schwarzem Stein und kleinen Granaten. Abzugeben Hagelscheestr. 56, I.

Ich beabsichtige, den **Graswuchs** (Grummet), der zu dem Kolonate Nr. 7 im Wiesentrog b. Boge gehörig, 8½ Morgen groß, ist. Wiese im ganzen oder geteilt zu verpachten. Auch kann die Wiese im ganzen oder geteilt auf mehrere Jahre verpachtet werden. (11188 Zu erfragen bei Heinrich Gustenau Mittelmühle Detmold.

Inserieren bringt Gewinn

Schwache Nerven sind die Grundursachen der meisten Krankheiten, Blutarmut, Herzklopfen, nervöse Kopfschmerzen, Schlaflosigkeit, Schwächezustand, aller Art, Unlust zur Arbeit, Bittern, Appetitlosigkeit, nervöse Magenbeschwerden sollen nur durch **Doppelherz** dem von der Wissenschaft anerkannt, Nervenkräftigungsmittel, behandelt werden. Allein echt mit der Hirschschwester.



Originalflasche M. 2.—, 3.90 und 5.— Echt zu haben durch: O. Plaas, Kronen-Drogerie; R. Heinemann, Hof-Drogerie; C. Köhler, Markt-Drogerie; L. Danjes, Drogerie; Oerlinghausen; O. Schlafke; Lage: Borndorf; Horn-Bad Meinberg: C. Fähring. (6547,1

Tauschgesuch Limousine gut erhalt., zu kaufen gesucht. Angeb. unter Nr. 11231 a. d. Gesch. der Lbs.-Ztg.

Umständehalber neue **Kücheneinrichtung** nebst Herd preiswert zu verkaufen. (11234 Stuckenbröker Papenhausen-Düstern-siek Nr. 3, Post Lieme.

Vereinigte Lichtspiele

Modernes Lichtspielhaus Lange Str. 74 Detmold Fernr. 519 — **Kammer-Lichtspiele** Bad Salzuflen Lange Straße 63 Fernruf 294 — **Zentraltheater-Lichtspiele** Bergstr. 7 Lage Bergstr. 7

Spielplan ab Dienstag bis einschließl. Donnerstag:

Die große Sensation:



Die rote Maus

Ein spannender Kriminal-Großfilm in 6 Akten. In den Hauptrollen: Ruth Goebe Nissen, Margarete Kupfer Meffert Dria, Paul Richter, Charles Willy Kaiser, Fr. Guira, P. Morsen

Diane Haid, Harry Liedtke Alfons Fryland in dem D-Film der Ufa **Die Insel der Träume** 6 fesselnde Akte nach dem gleichnamigen Roman von P. Rosenhayn

In den weiteren Hauptrollen: Hilde Eichard, Paul Biensfeldt, Robert Scholz, Hans Stürm u. a.

Ferner die neue aktuelle Deulig-Auslandswochenschau

Anfangszeiten: Wochentags: 4.15 6.15 8.15 Uhr

Ein herrliches Programm wie es wohl schöner kaum zusammengestellt werden konnte. Neben einer interessanten, spannenden Handlung, bei der auch der Humor zu seinem Recht kommt, bringen beide Schlager herrliche Naturaufnahmen, die das Programm umso sehenswerter machen!

Die Fürstin der Riviera Die Abenteuer einer schönen Frau 6 humorvolle spannende Akte

In den Hauptrollen: Ellen Kürti, Julius Wolfsen, Hans Junkermann u. a.

Ingeborg Robertson **Alfons Fryland** in dem herrlichen Großfilm **Verborgene Glut** Eine Tragödie aus dem Leben in 6 fesselnden Akten

Außerdem die neue aktuelle Deulig-Auslandswochenschau

Anfangszeiten: Wochentags: 8 Uhr abends

Das bedeutendste Filmwerk das gegenwärtig in ganz Deutschland mit größtem Beifall zur Vorführung gebracht wird, ist das Kunstwerk:

MUTTER

(Das Schicksal der Mutterliebe) Ein Lebensbild in 7 bildenden Akten

In der Titelrolle **Mary Carr** die größte Filmtragödin der Gegenwart

Wer [illegible] hat, versäume [illegible] nicht. Es ist [illegible] Mary Carr [illegible] Meisterin [illegible] Kunstwerk [illegible]

Paradies Wasser ist [illegible] Kunstwerk [illegible] Ufa [illegible] Schlager:

Die kleine Inge und ihre drei Väter 7 äußerst heitere Akte

Ihre drei Väter sind die Herren Oskar Marion, Harry Hardt und Werner Krauß

Ferner die neue aktuelle Deulig-Auslandswochenschau

Anfang 8.15 Uhr abends

Lipper Land

Hinaus in die blühende Heide!

Der letzte Augustsonntag hat viele Sünden wieder gutgemacht und nach besten Kräften versucht, dem scheidenden Monat ein günstiges Andenken zu sichern. Den ganzen Tag über herrschte ein hochsommerliches Wetter, bei dem wohl niemand zu Hause geblieben ist. Schon am frühen Morgen sah man zahlreiche Wandervögel mit einem frischen Lied auf den Lippen hinausziehen in Gottes schöne Natur, die sich noch einmal mit ihrem schönsten Feiertagskleid angetan hatte. Das am meisten aufgesuchte Ziel bildete diesmal die in vollem Schmuck stehende Heide. Ein farbenprächtiges Blütenmeer breitete sich an den Hängen des Teutoburger Waldes aus und gewährte einen prächtigen Anblick. Dazwischen überall fröhliche Menschen, die am Abend reich beladen mit Erikasträußen heimwärts zogen. Straßenbahn und Postautos waren vollbesetzt und vermochten kaum, allen Anforderungen zu genügen.

Der Hauptausschuß des Landtages nahm gestern seine Beratungen wieder auf und beschäftigte sich mit der Vorlage des Landespräsidiums über die Wertzuwachssteuer. Die Beratungen nehmen heute ihren Fortgang.

— **Regelung der Arbeitszeit im Speditionsgewerbe und im Kohlenhandel.** In der neuesten Ausgabe des Staatsanzeigers wird eine Verordnung des Landespräsidiums über die Regelung der Arbeitszeit im Speditionsgewerbe und im Kohlenhandel veröffentlicht. Danach bleibt es, soweit eine tarifliche Regelung vorliegt, der freien Vereinbarung der Parteien überlassen, die tägliche Arbeitszeit bis zu 10 Stunden, jedoch höchstens an 100 Tagen im Jahre, unter der Bedingung auszudehnen, daß für alle Ueberstunden ein Zuschlag von 25 Prozent zu dem Grundlohn entrichtet wird. Nach Ablauf der achtstündigen Arbeitszeit dürfen, unbeschadet weitergehender Bestimmungen der Arbeitszeitverordnung, nur solche dringende Arbeiten ausgeführt werden, deren Verschiebung auf die folgenden Tage entweder nicht durchführbar ist oder einen unverhältnismäßigen Schaden zur Folge haben würde. Diese Genehmigung gilt nur für erwachsene männliche Personen über 16 Jahren.

— **Achtung, Auslandsreisende!** Vom Sonderdienst der Kriminalpolizei werden wir darauf aufmerksam gemacht, daß dort seit einiger Zeit insofern eine wichtige Neuerung besteht, als der Sonderdienst fortlaufend mit Material des Internationalen Organs für Kennungszeichen echter und gefälschter Valuten und anderer Wertpapiere versorgt wird. Dieses Material, das alle Länder der Welt berücksichtigt, wird herausgegeben von der Internationalen kriminalpolizeilichen Kommission in Wien. Die verschiedenen Abteilungen betreffen 1. Fälschungen von Papieren und Metallgeld, 2. Einziehung und Außerkurssetzung von Papier und Metallgeld, 3. neues Papier und Metallgeld, 4. Fälschungen von Schecks, Wechseln, Aktien und anderen Wertpapieren, 5. Kriminalberichte über internationale Schwerverbrecher usw., 6. Verlustanzeigen von Schecks, Banknoten, Staatspapieren usw. Die Einsichtnahme ist unentgeltlich und kann in den Dienststunden im Regierungsgebäude in Detmold, Zimmer 33 und 35, erfolgen. Besonders für Auslandsreisende, die sich vor Schaden schützen wollen, ist diese Orientierung sehr wertvoll.

— **Durchführung des Anleiheablösungsgesetzes.** Das Landespräsidium hat auf Grund der Vierten Verordnung über die Durchführung des Anleiheablösungsgesetzes vom 16. Juli 1926 bestimmt: Die Frist für die Anmeldung der Markanleihen des Landes Lippe, der lippischen Gemeinden und Gemeindeverbände läuft vom 1. Oktober 1927 bis zum 14. Januar 1928, sofern nicht gleichzeitig mit der Anmeldung die Gewährung von Auslosungsrechten beantragt wird. Das Gleiche gilt für die Anmeldung solcher Markanleihen lippischer öffentlicher Körperschaften, auf die die Vorschriften des Anleiheablösungsgesetzes über die Markanleihen der Gemeinden und Gemeindeverbände für anwendbar erklärt worden sind (§ 16 der zweiten Verordnung zur Durchführung des Anl.-Abl.-Ges. vom 2. Juli 1926; R.-G.-Bl. I, S. 348).

Detmold

— Das hiesige Ausbildungsbataillon rückte gestern morgen zu einer mehrwöchigen Uebung ins Munsterlager ab.

— Ein Zusammenstoß zwischen zwei Autos gab am Montag mittag Anlaß zu einer heftigen Auseinandersetzung zwischen den Führern, bei dem man wohl sagen durfte: „Liebe Seele hab' Geduld, sie haben alle beide Schuld". Das Lastauto eines Gärtners aus Bad Salzuflen hielt an der Brücke zur Weinbergstraße, um die Straßenbahn passieren zu lassen. Der Führer mochte zum einige Rückwärtsbewegungen, infolgedessen fuhr ein mit vier Personen besetztes Hamburger Auto, das aus der Hornschen Straße kam, gegen das Salzufler Auto und erhielt bei dem Zusammenstoß eine leichte Beschädigung am Kotflügel. Den Zornesausbrüchen des Führers des Personen-Autos machte der Gärtner ein Ende, indem er die Polizeiwache anrief. Ehe ein Beamter erschien, fuhr das Personen-Auto davon.

— **Was nützt eine Uhr, wenn sie falsch geht?** Wer einmal die Uhren der Stadt nach ihrer Genauigkeit untersucht, der wird seltsame Dinge erleben. Es kann schließlich soweit kommen, daß er an der Pünktlichkeit seiner eigenen Taschenuhr zu zweifeln beginnt. An das Zuspätkommen der Uhr auf dem Kaiser-Wilhelm-Platz um 5 Minuten hat man sich nachgerade schon gewöhnt. Gestern kamen aber auch diejenigen, die mit den 5 Minuten rechneten, in Verlegenheit. Die Uhr hinkte auch im Schlagen eine ganze Viertelstunde nach. Jetzt streikt sie sogar vollends. Eine Uhr, die falsch geht oder überhaupt streikt, gehört auf den Mond aber nicht auf den Kirchturm am Kaiser-Wilhelm-Platz.

— **Zwei Fürsorgezöglinge aufgegriffen.** Durch Beamte der Staatlichen Kriminalabteilung wurden gestern zwei junge Fürsorgezöglinge aufgegriffen. Sie waren aus der Anstalt Klausheide bei Paderborn entwichen und wurden wieder dorthin gebracht.

— **Zum Fahrraddiebstahl** im Keller des Gymnasiums ist noch zu berichten, daß das Adlerrad die Nummer 619 863 trägt und einen Gepäckhalter besaß. Die Kriminalpolizei erbittet Mitteilungen, wenn das Rad erkannt oder abgesetzt werden sollte.

— **Bunte Bühne für junge Herzen.** Die schöne und menschenfreundliche Absicht, auch solchen Kindern, die selten oder nie Gelegenheit finden, ein Theater oder Lichtspielhaus zu besuchen, in Vorführungen mannigfachster Art einen Ersatz für das Entbehrte zu bieten, hatte am Sonntag nachmittag im Garten der Villa Quisisana (Schanze) eine kleine Anzahl von Personen zusammengeführt, um im Verein mit den Angehörigen der Pension Wegener Schaustellungen eigener, für den Gedankenkreis von Kindern verschiedenen Alters berechneter Art zu lauschen. Eine Gönnerin der bekannten hochherzigen Kinderfreundin Fräulein Hedwig Wegener, die Schwester Edith, wie sie schlechtweg genannt wurde, war die eigentliche Veranstalterin und „Regisseurin". Daß die Darbietungen unter freiem Himmel im Schatten der Gartenbäume stattfanden, und schönes Wetter die Festlichkeit begünstigte, erhöhte den Reiz des Ganzen. Man muß den Veranstaltern Dank sagen für die große Mühe, die sie sich für die Erheiterung und Belustigung der Kinder gegeben hatten. Daß neben den Kindern auch Erwachsene und Halberwachsene sich an den Vorführungen persönlich Beteiligten, war nur natürlich, da Kräfte und Fähigkeiten der wenigen brauchbaren Kinder nicht genügt hätten. Gewiß hatten die mitwirkenden erwachsenen Damen, und mit ihnen die beiden jungen Mädchen eine nicht leichte Aufgabe. Bewundernswert aber waren auch die Künste der Kleinen und Kleinsten „Mitwirkenden", mochten sie nun Reigen aufführen oder schelmische und ernste Kinder singen, Gedichte vortragen, ihre Gliederchen recken und strecken, in Verkleidungen einhermarschieren oder den führenden Winken der „Spielleiterin" sich anpassen. — Zu weit würde es führen, die einzelnen Punkte der sehr reichhaltigen Vortragsfolge zu schildern, nur Andeutungen müssen genügen. Da gab es Blümchen in Menschengestalt, die unter den angedeuten Gebärden einer niedlichen Gärtnerin zu neuem Leben erwachten. Da wurde sogar ein verwegener Mord an einem armen, alten Mütterchen ausgeführt, von einem recht bedrohlich aussehenden Vagabunden, dem man es kaum anmerkte, daß er in Wahrheit ein harmloses Jungfräulein war. Ein Schutzmann erschien, der sich und die Welt am besten zu schützen glaubte, wenn er unablässig seiner Schnapsflasche zusprach. Da gab es einen Studenten (vielleicht war es eine Studentin!), bei dem Unwissenheit und Keckheit und Anmaßung wetteiferten. Und was sonst alles noch wahre Lachstürme bei den Kleinen und Großen auslöste. Den Beschluß machte ein wohlgelungenes Kasperle-Theater, bei dem der berühmte Hanswurst einen Teufel, ein menschenfressendes Ungeheuer und einen Zauberer totschlug. Länger als zwei Stunden hatten die Aufführungen gedauert, die sicher der kleinen Gesellschaft noch lange in freudiger Erinnerung bleiben werden.

— **Modernes Lichtspielhaus.** Mit der großen Besetzung: Aud Egede Nissen, Ressel Orla, Margarete Kupfer, Paul Richter, rollt ab heute der äußerst spannend gehaltene Abenteuerfilm „Die rote Maus" über die Leinwand. Ein Film von Liebe, Apachen und Hassadenkletterei. — Der zweite Schlager ist der große Filmroman „Die Insel der Träume". Das große Künstler-Doppelpaar Liane Haid, Harry Liedtke und Alfons Fryland in den Hauptrollen läßt etwas Außergewöhnliches erwarten. Viel Neues aus aller Welt bringt die Wochenschau. (Siehe auch Anzeige.)

— **Landestheater.** Am Mittwoch, dem 21. August, abends 7,45 Uhr, gelangt die Schauspiel-Neuheit „Justiz" von Galsworthy letztmalig zur Aufführung. Dieses Stück wurde seines interessanten Aufbaues und äußerst spannenden Themas wegen von vielen deutschen Bühnen angekauft. Der Besuch dieser Vorstellung kann nur jedermann bestens empfohlen werden. Schluß der Sommerspielzeit am Sonntag, dem 4. September 1927.

Amt Detmold

Berlebeck, 29. Aug. Die Falkenburg. Vor zwei Wochen hat man damit begonnen den Turm der Falkenburg freizulegen und auszubessern. Der wegzuräumende Schutt birgt nun eine große Menge von behauenen Steinen, daß es wohl als eine Selbstverständlichkeit erscheint, diese zur Erhöhung des Bergfriedes zu verwenden. Die geringen Geldmittel, die uns zur Verfügung standen, sind verbraucht; wir wenden uns daher an alle Volkskreise mit der Bitte um weitere Unterstützung des begonnenen Werkes. Der Verschönerungsverein Berlebeck und noch demnächst angegebene Stellen in Detmold nehmen jeden Betrag entgegen. Zur Erläuterung der Bauarbeiten sind in verschiedenen Schaufenstern der Stadt Detmold Lichtbilder ausgestellt, die zeigen sollen, wie der Turm vor der Freilegung aussah, und ein weiteres Bild von dem augenblicklichen Stand der begonnenen Arbeiten. Ein Grundriß der ganzen Falkenburg ist ebenfalls beigefügt.

Bad Salzuflen

— **Der Werbespruch,** welcher, wie angekündigt am Sonnabend über den Langenbergsender der Werag durchgegeben wurde, konnte wiederum auch hier gut verstanden werden und hatte etwa folgenden Wortlaut: „Noch einmal lassen Sie uns die Aufmerksamkeit richten auf das liebliche Ländchen der lippischen Rose, wo unsern des Teutoburger Waldes inmitten lachender Fluren und grünender Wälder das ob seiner einzigartigen Heilquellen in den letzten Jahren immer mehr gepriesene Thermal- und Solbad Salzuflen liegt. Denn gerade im Herbst bietet Bad Salzuflen dem Erholung suchenden Kurgaste so viele der Vorteile, daß es sich wahrhaft lohnt, der Reise Ziel dorthin zu nehmen. So bleibt die ausgezeichnete Kurkapelle Salzuflens in voller Besetzung bis Ende September; auch im Oktober finden noch täglich auf den gut durchwärmten geräumigen Terrassen des behaglich eingerichteten Salzufler Kurhauses Unterhaltungs-, oder von Zeit zu Zeit Militärkonzerte statt. Durch die im Kurtheater gebotenen Vorstellungen und künstlerischen Veranstaltungen genießt Bad Salzuflen seit langer Zeit schon besonderen Ruf und wird damit auch bis spät in die Herbstmonate hinein seinen Gästen willkommene und gediegene Unterhaltung bieten. Endlich ist aber auch die Kurtaxe ab 1. September auf 20 Mark ermäßigt und der Besuch des Bades Salzuflen für einen jeden, der seiner segensreichen Heilkräfte bedarf, erschwinglich gemacht. Auf denn, Ihr Leidenden alle, Ihr Kranke und Gebrechlichen! Salzuflen ruft Euch, nimmt Euch mit offenen Armen auf und will Euch helfen und heilen. Verlebt den Herbst in Bad Salzuflen am Teutoburger Walde, im lieblichen Lande der lippischen Rose!" — Hoffen wir, daß dieser Ruf noch recht viele nach hier zieht, und daß der Herbst, wie es den Anschein hat, mit besserem Wetter nachholt, was der Sommer unterließ. Dann werden mit all den hier gewesenen Kurgästen auch alle jene hochbefriedigt auf den Erfolg dieses Jahres zurückblicken dürfen, die auf Gedeih und Verderb mit dem Emporblühen unseres Bades verknüpft sind.

— **Zu Unfall kam** am Sonnabend nachmittag in der Langen Straße ein älterer Herr. Er geriet auf dem Bürgersteig in eine durch eine fehlende Steinplatte entstandene Vertiefung, blieb mit dem Fuß darin stecken und verlor so den Halt. Hart schlug er auf das Pflaster auf. Er zog sich bei dem Sturz einige Verletzungen an der Stirn zu. Hilfsbereite Hände brachten den ohnmächtig Gewordenen in eine nahe Behausung, wo er sich bald wieder erholte. — Fast ähnlich wäre es einem Passanten an der Ecke Steege und Langen Straße gegangen, der über einen lose gewordenen Stein stolperte, aber vor einem bösen Sturz bewahrt blieb.

— **Kammer-Lichtspiele.** Unter dem Titel „Die Fürstin der Riviera" bringt das neue Programm einen mehr operettenhaften Film, der größtenteils in Algerien, einem „Balkanfürstentum", aufgenommen wurde. Es sind die Abenteuer einer schönen Frau, die einem jungen Thronanwärter zu seiner Krone verhilft. Die Abenteurerin wird von Ellen Kürti gegeben, der junge, algerische Fürst ist der nett aussehende Julius Messaros, für den Humor sorgt der wirkungssichere Hans Junkermann. Photographisch bietet der Film viel schöne Bilder, besonders von den Riviera-Ansichten. — Die Abenteuer einer jungen, hübschen Frau bringt das deutsche Filmwerk „Verborgene Gluten". Liebe und Ehe gründen sich auf Verstehen und Vertrauen. Wo aber Lüge und Zweifel das Fundament einer Ehe untergraben, muß der ganze Bau wie ein Kartenhaus zusammenfallen. In den Hauptrollen spielen Imogen Robertson und Alfons Fryland. (Siehe auch Anzeige.)

— **Kurtheater.** Auf das heutige Operetten-Gastspiel des Oeynhausener Kurtheaters „Gräfin Mariza" von Emmerich Kalman wird hiermit noch ganz besonders hingewiesen. Erstklassige Besetzung bürgt für den großen Erfolg dieser beliebten Operette. Es empfiehlt sich, die Karten im Vorverkauf an der Theaterkasse vormittags 10 bis 1 Uhr, nachmittags 4 bis 6 Uhr zu besorgen.

Schötmar

— **Erntewetter.** Das schöne Wetter am Sonntag hatte sehr viele Landwirte und Kleinpächter veranlaßt, ihr Korn einzufahren. An der Dreschmaschine stand am Abend Fuder an Fuder. Hoffentlich hält das Erntewetter noch einige Wochen an.

Oerlinghausen

— **Verlosung.** Dem Schutzverband für Handel und Gewerbe e. V. in Oerlinghausen ist die Genehmigung erteilt, anläßlich des am 11. November d. Js. stattfindenden Jahrmarktes eine Verlosung von Vieh und hauswirtschaftlichen Gegenständen zu veranstalten und zu diesem Zwecke 5000 Lose zu je 1 RM. auszugeben und im hiesigen Lande zu vertreiben.

Lage

— **In den Zentraltheater-Lichtspielen** läuft ab heute ein liebenswürdiges Lustspiel mit dem Titel „Die kleine Inge und ihre drei Väter". Dorothea Wieck, die nette, blonde Münchnerin, spielt die Titelheldin, die das Glück hat, über drei „Väter" zu verfügen. Drei nette, sympathische, junge Menschen, die von Oskar Marion, Harry Hardt und E. W. Meyer verkörpert werden. Diese jungen Leute hatten, als sie noch Kinder waren, die Inge als Waise gefunden und bisher immer treu und brav für sie gesorgt. Nun, da sie ihren Pfleglings eines Tages erwachsen, oder besser gesagt, wohl gewachsen wiedersehen, verlieben sich alle Hals über Kopf in sie. Wer aber führt sie als glückliche Braut heim? — Ein Bild verzeihender Mutterliebe, eine Tragödie, wie sie sich im Leben oft abspielt, gibt das große Filmwerk mit dem Titel „Mutter" wieder. Es ist das Hohelied der Mutterliebe, die, trotz aller Entbehrungen und Schicksalsschläge, ihre beschützende Hand über alle Hindernisse erhebt und so den Frieden wiederbringt. In der Titelrolle die große Filmtragödin Mary Carr.

Horn

— **Ein Zusammenstoß** zwischen einem Kraftwagen, Kutschwagen und Radfahrer ereignete sich am Sonntagnachmittag auf der Detmolder Straße. Auf der an dieser Stelle durch Baumaterial für Neubauten etwas beengten verkehrsreichen Straße waren die drei Fahrzeuge ins Gedränge gekommen und der Zusammenstoß war unvermeidlich. Im weiten Bogen flog der Radfahrer und auch der Kutschwagen aus Fromhausen wurde beschädigt. Für die Insassen aller Fahrzeuge lief dieser Zwischenfall jedoch glücklicherweise noch glimpflich ab. Die Gendarmerie war sofort zur Stelle und nahm den Sachverhalt auf. Keiner der Beteiligten wollte die Schuld tragen; die Ermittlungen müssen daher Aufklärung schaffen.

— **Dem Verlosungsverein** in Horn ist die Genehmigung erteilt, anläßlich des am 9. Dezember d. Js. stattfindenden „Kläschenmarktes" eine Verlosung von gewerblichen Gegenständen zu veranstalten und zu diesem Zwecke 4000 Lose zu je 2 RM. auszugeben und im hiesigen Lande zu vertreiben.

Alte Hansestadt Lemgo

— **Die Geschäfte des Stiftsrentmeisters beim Stift St. Marien in Lemgo** sind mit Wirkung vom 1. Sept. 1827 ab dem Amtsgerichtsrat Kuhlmann in Lemgo übertragen worden.

Amt Hohenhausen

Hohenhausen, 29. Aug. Dorfausschußsitzung. In der am Donnerstag im Lippischen Hof unter dem Vorsitz des Gemeindevorstehers Barre stattgefundenen Dorfausschußsitzung waren 8 Ausschußmitglieder anwesend. Bei der im vorigen Jahre bewilligten Kleinpflasterung hat die Dorfgemeinde die Kosten einiger Nebenanlagen übernehmen müssen. Der hierfür angeforderte Kredit von 7500 Mark ist jetzt erschöpft. Für die Fertigstellung der Anlagen werden noch weitere 3000 Mark benötigt. Der Dorfausschuß bewilligt diese und ermächtigt den Vorstand, den Kredit bei der Amtssparkasse Hohenhausen aufzunehmen. — Von dem Malermeister Geller und der Amtssparkasse wird die Anlage von Bordsteinen beabsichtigt. Das Bauamt will hierzu aber nur dann seine Einwilligung geben, wenn das Dorf anschließend eine Gehbahn von der Brücke bis zur Wegeabzweigung Lüdenhausen auf beiden Seiten anlegen läßt. Da die Dorfgemeinde schon so stark zu finanziellen Leistungen herangezogen wird, ist sie leider vorerst nicht in der Lage, die obere Wegestrecke mit Gehbahnen zu versehen und bedauert, den Antragstellern vorläufig nicht dienlich sein zu können. — Durch die Kleinpflasterung wird die Hauptstraße an dem Nagelschen Grundstücke erhöht. Der Besitzer Nagel ersucht zum Uebernehmen der Kosten des hierdurch erforderlich werdenden Einfriedachtes. Die Gemeinde betrachtet diese Angelegenheit als Sache der Bauverwaltung und kann die Kosten nicht übernehmen. — Für die schon in der Inflationszeit von der Landesbank Detmold aufgenommenen Darlehen beansprucht die Gläubigerin eine Aufwertung von 600 Goldmark. In einem Schreiben ersucht sie um Anerkennung bis zum 1. Oktober. Da das Aufwertungsgesetz aber eine Ermäßigung des Aufwertungssatzes für Gemeinden vorsehen soll, will die Gemeinde zunächst den Beschluß der Schulgemeinde Hohenhausen abwarten, die in einem ähnlichen Falle in den nächsten Tagen beraten wird. — Der von dem Verwaltungsamt Beate für die Bekanntmachung der neuen Polizeiverordnung eingeforderte Anteil von 65,70 Mark soll zur Auszahlung angewiesen werden. — Die Schwimmriege des Turnvereins „Einigkeit" hat der Dorfgemeinde für die Benutzung der Schwimmbadeanstalt bei dem letzten Schwimmfeste eine Abgabe von 60 Mark zu entrichten. Der Verein will durch das ungünstige Wetter am Festtage nicht einmal selbst auf seine Kosten gekommen sein; er bittet die Dorfvertretung um Ermäßigung des Abgabebetrages auf 40 Mark. Der Turnverein erkennt aber auch an, daß das Dorf bei der Badeanstalt für die diesjährige Badesaison durch das ungünstige Wetter nicht minder schlecht abgeschlossen hat, und macht der Dorfvertretung den Vorschlag, an einem der nächsten Sonntage ein Turn- und Schwimmfest zu veranstalten, dessen Reinertrag dem Dorfe zufließen soll. Der Dorfausschuß ist nicht abgeneigt, dem Turnverein die Abgabe auf 40 Mark zu ermäßigen, wenn das Fest einen erspießlichen Reinertrag sichert; er will aber vor Beschlußfassung versuchen, hierfür auch den Schwimmverein und den Arbeitersportverein zu gewinnen. — Sodann beschäftigt sich unsere Dorfvertretung nochmals mit der Eingabe des Rentners Richter, betreffend Grundstücksentschädigung für den schon vor längerer Zeit angelegten Kommunalweg. Die Gemeindevertretung ist sich einstimmig darüber klar, daß in dieser Angelegenheit kein Wort mehr zu sprechen ist, und lehnt es unter Berufung auf die schon früher gefaßten Beschlüsse ab, in erneute Verhandlungen einzutreten.

Amt Varenholz

Varenholz, 28. Aug. Der nächste Gerichtstag (Sprechtag) für die Ortschaften Varenholz, Stemmen, Erder, Siltzen, Kalldorf und Langenholzhausen findet am Dienstag, 6. September, vormittags 9 Uhr, auf der Amtsstube im Schlosse zu Varenholz statt.

Nachbargebiete

Bad Pyrmont, 29. Aug. Eine schwedische ärztliche Studienkommission weilte in diesen Tagen in Bad Pyrmont. In gastlicher Weise wurden die ausländischen Ärzte von der Kurdirektion aufgenommen und durch Kurdirektor Prestien mit allen Einrichtungen und Anlagen des Badebetriebes vertraut gemacht. In einer wissenschaftlichen Sitzung, an der außer dem Vorsitzenden der ärztlichen Gesellschaft, San.-Rat Dr. Pohl, eine Anzahl hiesiger Ärzte teilnahm, führte Prof. Dr. Vogt den Gästen die Heilmittel und die Heilanzeigen Pyrmonts in einem längeren Vortrag vor und gab im Anschluß daran ein Exposé über die Problemstellung der modernen balneologischen Forschungen.

Bielefeld, 29. Aug. Frecher Raubüberfall. Gestern abend gegen 7¼ Uhr hörten Spaziergänger auf dem Waldwege in der Nähe der Werther Straße laute Schreie. Einige Passanten, die den Rufen nachgingen, erblickten ein mit Schmutz bedecktes und blutendes Mädchen, das erzählte, es sei soeben von einem jungen Burschen überfallen worden. Der Bursche hatte dem Mädchen die Hand in den Mund gesteckt, um sie am Schreien zu verhindern. Er raubte Handtasche und Halskette und verschwand unter Hinterlassung seines Spazierstockes.

Minden, 29. Aug. Die neue Weserbrücke geht ihrer Vollendung entgegen, so daß sie etwa Mitte September dem Verkehr übergeben werden kann. Der gewaltige pfeilerlose Eisenbogen über die Weser — rund 70 Meter lang — ist fertiggestellt. Augenblicklich ist man mit den Beton- u. Pflasterungsarbeiten beim Brückenbogen beschäftigt. Gleichzeitig sollen die Schienen für die Exterstalbahn über die Brücke gelegt werden. Die Pfeiler der alten Brücke, die man zum Schutz und besseren Halt der Notbrücke bis jetzt hat stehen lassen, werden abgetragen.

Hessisch-Oldendorf, 29. Aug. Freilegung wertvoller alter Kirchenmalerei. Im benachbarten Großenwinden hat man beim Umbau der Kirche überaus wertvolle Kirchenmalerei im Chorraum entdeckt, die unter Kalktünche bis jetzt ganz verborgen war. Die freigelegten zahlreichen Gemälde stellen Begebenheiten aus dem Leben des Heilandes dar und stammen, wie eine ebenfalls freigelegte Jahreszahl angibt, aus dem Jahre 1488. Dem Kirchenmaler Gotte-Hannover ist die Erneuerung und Wiederherstellung der Gemälde in ihren alten prächtigen Farben übertragen. Vor einigen Jahren wurde bereits in der Kirche von Hattendorf bei Renovierungsarbeiten durch Entfernung der Kalktünche umfangreiche Deckengemälde freigelegt. Es ist anzunehmen, daß in beiden Kirchen die Malerei bei Einführung der Reformation überdeckt wurde, als in völliger Verkennung die Richtung der sogenannten Bilderstürmer jede Ausschmückung des Gotteshauses als Bilderdienst verwarf.

Kriegerdenkmal-Einweihung in Detmold

Ein weiteres Ehrenmal für die gefallenen Krieger ist in Detmold errichtet worden. Die Fleischergesellen-Brüderschaft Detmold hat auf dem Platz vor dem Direktionsgebäude des städtischen Schlachthofes zur Erinnerung an die gefallenen Kollegen einen von dem 70jährigen Steinmetzmeister Fischer geschaffenen prächtigen Gedenkstein errichten lassen, der von echter Freundschaft und Treue bis über den Tod hinaus zeugt.

Die Einweihungsfeierlichkeit am Sonntagnachmittag fand unter großer Teilnahme auswärtiger Brudervereine statt, auch der Lippische Kriegerbund war durch den Detmolder Kriegerverein, den Kameradschaftlicher Verein, den Verein der 55er, den Kavallerie-Verein und durch den Marine-Verein vertreten. Auch die Bäcker- und Konditoren-Vereinigung „Germania"-Detmold bezeugte ihre Teilnahme, ferner waren viele Personen aus der Bürgerschaft zugegen.

Nachmittags 1.15 Uhr setzte sich der imposante Festzug in dem die Fleischergesellen in ihrer Festtracht erschienen, vom Kaiser-Wilhelm-Platz aus unter den Klängen der Detmolder Militärkapelle in Bewegung. Auf dem Denkmalsplatze angelangt, begrüßte der Vorsitzende der Ortsgruppe Detmold, Herr W. Rey, die Festteilnehmer, insbesondere den Vorsitzenden des Lippischen Kriegerbundes, Exzellenz Cäsar, und den Kommandeur des Detmolder Ausbildungs-Bataillons, Major Sturm, ferner den Vertreter der Stadt Detmold, Herrn Stadtrat Busch, und den Vertreter der Schlachthofverwaltung, Herrn Direktor Beiß.

Hierauf hielt der 1. Bundesvorsitzende, Herr O. Brednow, Berlin, die

Weiherede

in der er u. a. ausführte:

„Kameraden und Kollegen, meine Damen und Herren! Ein Volk, das seine Toten ehrt, ehrt sich selbst. Noch einmal gehen unsere Gedanken zurück in das Jahr 1914, als unser deutsches Vaterland, bedrängt von allen Seiten, sein stolzes Heer aufrufen mußte, um hinauszuziehen an die Grenzen, Haus und Hof, Weib und Kind vor dem Einbruch der Feinde zu schützen. Wir sehen im Geiste die stolzen Regimenter, wir fühlen es noch, als ob es heute wäre, mit welcher Hingabe, mit welchem Mut jeder deutsche Soldat hinauszog in dem Bewußtsein, für eine gerechte Sache in den Krieg zu ziehen. Wir erinnern uns der Siegesbotschaften, wir wissen aber auch und erinnern uns, daß bald nach Eintreffen froher Botschaften auch traurige Nachrichten kamen: „Vermißt!", „Verwundet!", „Gefallen!". Selten war ein deutsches Haus verschont geblieben; aus den meisten der deutschen Familien war der Vater, der Sohn, der Bruder, der Verlobte hinausgezogen: Der Schnitter Tod hat selten vor einem Hause halt gemacht! Und der Ausgang des Krieges! Meine Damen und Herren! Selten hat ein Volk draußen im Felde wie in der Heimat so unmenschlich Großes geleistet wie das deutsche Volk, und deshalb darf ich auch heute an diesem Gedenkstein sagen: Vergeßt die treuen Toten nicht und schmückt ihre Stätten mit dem Eichen-Kranz! Wie mancher möchte hinaus, dorthin, wo sein Angehöriger liegt, wo er gefallen ist; wie viele möchten die Soldatengräber schmücken, und wie vielen ist es nicht möglich, diesen pietätvollen Akt zu vollziehen! Deshalb wollen die Detmolder Kollegen ihren früheren Mitarbeitern an der Stätte ihres Wirkens und Schaffens einen Gedenkstein errichten. Vierundzwanzig ihrer Kollegen sind ausgezogen, fünfzehn sind gefallen; sie haben Blut und Leben für uns hingegeben. Ihr Blut sei uns viel zu heilig, als daß wir nicht an dem Glauben festhalten sollten: es gibt nur ein Vaterland, und das heißt Deutschland! Die Männer, deren Namen hier auf diesem Stein eingemeißelt stehen, sie sind gefallen mit Herz und Hand fürs Vaterland. (Das Denkmal wurde enthüllt.) — Den Gefallenen zum Gedächtnis, den Lebenden zur Anregung, den kommenden Geschlechtern zur Nacheiferung! Sie sind gefallen! — Ich hatt' einen Kameraden!"

Feierlich klang hierauf das von der Militärkapelle intonierte Lied „Ich hatt' einen Kameraden"; die Teilnehmer an dem Weiheakt waren sichtlich ergriffen.

Der Vorsitzende der Bruderschaft Detmold, Herr W. Rey, gab hierauf die Namen der gefallenen Kollegen bekannt. Es starben den Heldentod: Fritz Mundhenke, Gottlieb Büschemann, Fritz Flake, Wilhelm Kropp, Heinrich Lakk, Georg Kate, Louis Gees, Paul Wilke, Walter Lüders, Oskar Knigge, Otto Richter, Heinrich Niederkrome, Gustav Gerunde, August Tegt, Wilhelm Dietmeier.

Der Redner fuhr fort: Wir trauern um die Toten; doch über die Gräber hinweg wollen wir auch in dieser Stunde unseres geliebten, schwer geprüften Vaterlandes gedenken und uns in den Ruf vereinigen: Unser geliebtes Vaterland, es lebe hoch, hoch, hoch!

Die Festteilnehmer sangen hierauf die Nationalhymne.

Zur Erhebung in weihevoller Stunde trug eine Sängergruppe des Gesangvereins „Frohsinn" bei, als sie das „Heilig, heilig ist der Herr" feierlich sang. Nachdem die Musikkapelle das Niederländische Dankgebet gespielt hatte, legte Exzellenz Caesar im Namen des Lippischen Kriegerbundes und der fünf ihm angeschlossenen Vereine einen prächtigen Kranz nieder und sprach dabei folgende Worte:

„Wir preisen euch glücklich; ihr braucht nicht zu schauen, wie Deutschland geknechtet am Boden liegt; ihr starbet im stolzen Siegesvertrauen, wir leben und tragen die bitterste Schmach. — Doch trotz aller Not: wir geloben aufs neue, nie sei euch vergessen der Heldentod! — Wir ehren euch heute, Treue um Treue, und glauben an Deutschlands Morgenrot!"

Weiter legten Kränze nieder Herr Obermeister K. Baumgarte im Namen der Freien Fleischerinnung Detmold; Herr Mieritz, Gelsenkirchen, für die Bundesstelle Rheinland-Westfalen; Herr Schlachthofdirektor Beiß im Namen der Verwaltung; Herr Albert Erasmus als Vorsitzender des Lippisch-Westf. Viehhändler-Verbandes; für die Freie Fleischerinnung in Lippe Herr Obermeister Kutschera-Bad Salzuflen; Stadtrat Busch im Namen des Magistrats; die Bäcker- und Konditoren-Vereinigung „Germania"-Detmold und die Vertreter der Fleischergesellen-Brüderschaften aus Bielefeld, Herford, Osnabrück, Dortmund, Gelsenkirchen und Hildesheim. Auch Angehörige der Gefallenen schmückten die Gedenkstätte mit Blumen.

Herr Stadtrat Busch sprach hierauf der Fleischergesellen-Brüderschaft Detmold anerkennende Worte aus; sie habe aus eigener Kraft und eigenen Mitteln das schöne Denkmal geschaffen für die Kollegen, mit denen sie früher Tag für Tag schwer gearbeitet und im Kriege schwer gekämpft haben. Die Stadt Detmold werde das Denkmal in ihre Obhut nehmen.

Nachdem die Sängergruppe das Lied: „Ueber den Sternen wird es einst tagen" vorgetragen und Herr W. Rey den Dank der Brüderschaft für die so zahlreiche Beteiligung ausgesprochen hatte, marschierten die Vereine durch die Stadt zum Krummen Hause, wo die 15 Fahnen zur Erinnerung an die Denkmalseinweihung von Ehrenjungfrauen geschmückt wurden.

Hier nahm der Bundesvorsitzende, Herr O. Brednow, nochmals das Wort und wies auf die Bedeutung des deutschen Handwerks hin, das wie die deutschen Eichen im Walde auf eine tausendjährige Vergangenheit zurückblicken könne. Als das deutsche Handwerk blühte, habe auch das deutsche Land in Blüte gestanden. Wenn jetzt die Zeiten schwer seien und große Anforderungen an das Handwerk gestellt werden, so wolle man doch Verständnis aufbringen und Schulter an Schulter an dem wirtschaftlichen Aufbau helfen und ringen und kämpfen für eine bessere Zukunft. Redner ließ seine Worte ausklingen in dem Ruf: Das deutsche Handwerk wachse, blühe und gedeihe!

-Hg-

Unfälle auf der Straße

Autozusammenstoß bei Meiersfeld

Ein schweres Autounglück ereignete sich am Sonntag nachmittag in der Kreuzung der Straße Meiersfeld—Diesteldruch. Da die Landesstraße Detmold—Horn in Eichholz gesperrt ist muß der gesamte Verkehr über die Meiersfelder Straße geleitet werden. Die betreffende Kurve ist aber sehr unübersichtlich, einmal wird sie im rechten Winkel geschnitten und zudem versperrt hohes Getreide die Aussicht. Sonntag nachmittag war, wie überall, auch hier der Autoverkehr besonders stark. Als der Hanomag L. 118 aus der Richtung Remmighausen die Kurve scharf links schnitt, war das Unglück geschehen. Ein aus Detmold kommender Wagen, der vorschriftsmäßig rechts fuhr, mußte dem Hanomagwagen, um einen Zusammenstoß mit diesem zu vermeiden, links ausbiegen. Der böse Zufall wollte es, daß sich gerade jetzt eine Fußgängerin in der Nähe der Kurve auf der Straße befand, die von dem Auto angefahren wurde und mit einer schweren Knieverletzung ins Krankenhaus gebracht werden mußte. Aber ein Unglück kommt nie allein. Fast im gleichen Augenblick stießen dort auch noch zwei andere Personenwagen zusammen, die beide erheblich beschädigt wurden. In Detmold entstanden bald die wildesten Gerüchte, man sprach sogar von 4 Toten; deshalb entsandte auch die Staatliche Schutzmannschaft einen Beamten. Der zuständige Gendarmeriebeamte nahm den Tatbestand auf. Nach den Feststellungen trifft den Führer des Hanomag-Wagens die Schuld. Er war auch weitergefahren, ohne sich um das andere Auto, das im Chausseegraben gelandet war, zu kümmern. — Wie uns bekannt wird, will man in Zukunft derartige Verkehrsfunden m

Fernfahrt für Kriegsbeschädigte

Der Lippische Automobilklub und A.D.A.C. hatten am Sonntag, dem 28. August, die Beinbeschädigten des Reichsverbandes deutscher Kriegsbeschädigter und Kriegerhinterbliebener in Detmold zu einer Fernfahrt eingeladen. Organisiert durch die Herren Oberstaatsanwalt Dr. Thornau und Herrn Gustav Dettmer wurde die Fahrt von Detmold, Lage und Lemgo nach drei verschiedenen Zielen angetreten.

In Detmold war als Ziel Bad Hermannsborn ins Auge gefaßt. Pünktlich um 9 Uhr sammelten sich 14 Detmolder Wagen am Kaiser-Wilhelms-Platz. 42 Beschädigte aus Detmold, Heidenoldendorf, Horn und Blomberg hatten sich eingefunden. Unter Führung von Herrn Oberstaatsanwalt Dr. Thornau und Herrn Gust. Dettmer setzte sich die Detmolder Staffel in Richtung Heiligenkirchen, Frommhausen, Horn, Vinsebeck, Bergheim, Oeynhausen, Reelsen, Bad Hermannsburg in Bewegung. Nach einer schönen wunderbaren Fahrt bei schönstem Wetter traf die Autokarawane gegen 10 Uhr in Bad Hermannsborn ein.

Bad Hermannsborn, gelegen in reizvoller Umgebung, allerdings in völliger Abgeschiedenheit, machte mit seinen pompösen Bauten, wunderbaren Anlagen und exklusiven Inneneinrichtungen auf alle Teilnehmer einen unvergeßlichen Eindruck. Bei dem vom L.A.C. gestifteten Frühstücksimbiß begrüßte der Präsident, Herr Oberstaatsanwalt Dr. Thornau, im Namen beider Vereine, die kriegsbeschädigten Fahrtteilnehmer aufs herzlichste und stellte mit Befriedigung fest, daß die Fahrt einen wunderbaren Verlauf genommen hätte. Herr Cremer, Vorsitzender der Detmolder Ortsgruppe, dankte im Namen aller Kameraden den L.A.C. und dem A.D.A.C. für die prachtvolle Fahrt auf das allerherzlichste. Da für die meisten aller Beschädigten eine derartige Fahrt eine ganz große Seltenheit wäre, sei es um so anerkennenswerter, daß die beiden Clubs sich so selbstlos in den Dienst dieser guten Sache gestellt hätten. Sein Hoch galt den Clubs und deren anwesenden Vertretern. Um 11½ Uhr ging die Fahrt dann über Himmighausen, Sandebeck, Leopoldsthal, Horn, Externsteine zurück, wo die Lager Gruppe sich den Detmoldern anschloß. An der oberen Mühle sammelte sich nun die auf 20 Wagen angewachsene Kolonne und ging es in geschlossener Korsofahrt durch die Lange Straße, Bruchstraße zum Kaiser-Wilhelms-Platz. Mit einem herzlichen Händedruck und Dankesworte verabschiedeten sich die Gäste von den Gastgebern. Die Fahrt wird den Beschädigten ein unvergleichliches Erlebnis bleiben.

In Lage versammelten sich um 9 Uhr 6 Wagen und 15 Teilnehmer. Das Ziel war eine Heidefahrt durch Rettlager Quellen, Dörenkrug, Haustenbeck, Kreuzkrug. Bei den Rettlager Quellen lagerten sich die Teilnehmer und der Führer der Fahrt, Herr Sauerländer, Lage, begrüßte die Teilnehmer und hielt anschließend einen kurzen Vortrag über die Rettlager Quellen, Dörenschlucht und die Struktur der ganzen Heide. Im Kreuzkrug wurde seitens des Clubs den Teilnehmern Kaffee spendiert. Hier ergriff Herr Althöfer, Lage, die Gelegenheit, im Namen der Lagenser Kameraden dem Club und Herrn Sauerländer seinen herzlichsten Dank auszusprechen. An den Externsteinen trafen die Lagen Gruppe die Detmolder und schlossen sich ihnen an.

In Lemgo versammelten sich um 9 Uhr 8 Wagen und 24 kriegsbeschädigte Teilnehmer. Die Fahrt ging von Lemgo über Grießem durch das schöne Begatal nach Pyrmont. In Pyrmont wurden unter sachkundiger Führung des Herrn Nagels Eltermühle, Kurhaus und Schloß und weitere Badeeinrichtungen besichtigt. Gegen 12 Uhr ging es dann weiter über Lügde, Schieder nach Blomberg, wo im Hotel Theopold beim Glase Bier seitens des Herrn Nagel die Fahrtteilnehmer aufs herzlichste begrüßt wurden. In seiner Erwiderung dankte der Oberlehrer Hoffmann, Vors. der Lemgoer Ortsgruppe, herzlichst für die Autofahrt. Allen Kameraden werde diese schöne Autofahrt ein unvergeßliches Erlebnis bleiben. Gegen 3 Uhr langte die Lemgoer Autokolonne wieder wohlbehalten in Lemgo an, und froh schied man voneinander im Bewußtsein, eine harmonische und schöne Fahrt mit erlebt zu haben.

Die ca. 100 kriegsbeschädigten Teilnehmer werden dem Lippischen Automobilklub und dem A.D.A.C. stets dankbar sein für die wundervolle Fahrt, die allen Teilnehmern einen bleibenden Eindruck hinterlassen wird.

Aus dem Gerichtssaal

Schöffengericht in Hohenhausen.

Vorsitzender: Amtsgerichtsrat Overbeck; Schöffen: Tischlermeister Hasse in Harkemissen und Landwirt Mäger in Asendorf; Vertreter der Anklagebehörde: Justizobersekretär Strate; Protokollführer: Registratursekretär Köhne.

Der Landwirt August B. in Stemmen war wegen Beleidigung, Körperverletzung, Nötigung und Bedrohung angeklagt. Da die Sache nicht vollständig aufgeklärt werden konnte, kam das Gericht nur zur Verurteilung wegen Beleidigung und Nötigung und erkannte auf eine Geldstrafe von 180 M.

Der Molkereibesitzer Heinrich R. in Silizen war beschuldigt, sich dadurch gegen das Reichsversicherungsgesetz vergangen zu haben, daß er die einem bei ihm beschäftigten Arbeiter abgezogenen Lohnbeträge nicht für die Invalidenversicherung verwendet hatte. Der Angeklagte wurde freigesprochen, da ihm eine strafbare Handlung nicht nachgewiesen werden konnte.

Die Strafsache gegen denselben Angeklagten wegen Unterschlagung eines Milchseparators und eines Dampfentwicklers wurde zwecks Ladung weiterer Zeugen ausgesetzt.

Wenn das nicht gut für die Wanzen ist!

Die Berliner Feuerwehr hatte Sonnabendnacht einen Wohnungsbrand zu löschen, der auf Brandstiftung beruhte und zu der es unter recht seltsamen Umständen gekommen war. Es stellte sich nämlich, nachdem der Brand gelöscht worden war, heraus, daß der Inhaber der Wohnung, ein 85jähriger Malermeister, den Brand selbst angelegt hatte und dann geflüchtet war. Als man ihn nach einigen Stunden ermittelte und festnahm, gab er an, daß er das Feuer angelegt habe, weil er es vor Ungeziefer in der Wohnung nicht mehr habe aushalten können. Er sei jede Nacht entsetzlich geplagt worden, und so sei es ihm auch in der letzten Nacht wieder ergangen. Da alle bisher angewandten Mittel erfolglos geblieben seien, sei er kurz entschlossen aufgestanden, habe Lumpen, Papier und Holzspäne zu Haufen zusammengetragen und die Plagegeister auf diese Weise verbrennen wollen, ohne zu bedenken, in welche Gefahr er die anderen Mieter des Hauses bringen konnte. Ob das Radikalmittel des geplagten Malermeisters allerdings durch das plötzliche Eingreifen der Feuerwehr nun endgültig gewirkt hat, hat noch nicht ermittelt werden können. Die Annahme aber liegt nahe, daß das böse Ungeziefer, wenn nicht durch Feuer, so doch durch die Wasserstrahlen der Feuerwehrspritze vernichtet worden und ertrunken ist.

Heute Sarrasani-Premiere in Bielefeld!

Mit stärkster Spannung erwartet, umwoben vom Ruhme seiner Amerikafahrt, von tausend Gerüchten und dem ganzen Zauber moderner Romantik, wird Hans Stosch-Sarrasani heute abend, punkt 7,30 Uhr, in Bielefeld auf dem Platz an der Ausstellungshalle sein kurzes Gastspiel beginnen. Die Vorbereitungen, die der populärste deutsche Zirkusmann dafür getroffen hat, sind enorm, und seit acht Tagen schon steht Bielefeld unter dem Eindruck der von allen Seiten heranrollenden, mächtigen Autolastzüge, der Kolossalarchitektur des Biermasterzeltes an der Ausstellungshalle, der dort allabendlich probeweise aufgeblühenden Leuchtwunder. In der Nacht vom Montag zum Dienstag traf der Haupttroß der Sarrasani-Schau aus Osnabrück, der letzten Gastspielstadt, ein. Am Dienstagvormittag kommen die Extrazüge mit den exotischen Menschen und Tieren an, es werden die 22 Elefanten, die Herden von Kamelen, Zebras, Büffeln usw. vom Güterbahnhof zum Zirkusplatz überführt werden, wo die Raubtiere bereits eingetroffen sind. Und pünktlich heute abend 7,30 Uhr wird Sarrasanis Bielefelder Premiere steigen. Die Vorstellung beginnt mit der Sarrasani-Parade, d. h. dem feierlichen Aufmarsch der exotischen Artisten in ihren Nationalkostümen. Das farbenprächtige Bild dieser Völkerschau in der Arena wird nur in der ersten Vorstellung geboten. Karten zu der Premiere wie zu allen folgenden Vorstellungen sind im bekanntgegebenen Vorverkauf und an den Zirkuskassen noch in genügender Anzahl und in jeder Preislage zu haben. Die Direktion der Sarrasani-Schau teilt auf zahlreiche Anfragen mit, daß ihre Vorstellungen sich nur in einer einzigen Arena abspielen, daß der Zuschauer also nicht Gefahr läuft, durch gleichzeitige Darbietungen in verschiedenen Manegen verwirrt und ermüdet zu werden. Sarrasanis Zirkus mit der Manege von 17 Meter Durchmesser bedeutet den Sieg des klassischen deutschen Systems über die amerikanische Zersplitterung in drei oder mehr Manegen. Direktor Stosch-Sarrasani, allen Kennern der Zirkuskunst als ein Meister der Regie bekannt, wird auch in Bielefeld alle Wunder seiner Schau in einem Programm von stärkstem Farbenglanz, rauschendem Rhythmus mit reißendem Tempo zu entfalten bestrebt sein.

Witterungs-Uebersicht

vom 29. August 1927.

(Nachdruck verboten.)

Das atlantische Hoch hat sich schnell nordostwärts vorgeschoben und brachte am gestrigen Tage Aufheiterung mit Tagestemperaturen von durchschnittlich 20 Grad Celsius. Es liegt heute mit seinem Kern über der östlichen Ostsee. Der kräftige Vorstoß dieses Hochs beeinträchtigte die Gesamtwetterlage sehr wesentlich. Dem Vordringen der schottischen Zyklone ist dadurch zunächst Einhalt geboten. Die in ihr herrschenden stürmischen Winde haben infolge ihrer fortschreitenden Auffüllung an Intensität verloren, so daß auch über England heiteres Wetter eingetreten ist. Die stetig steigenden Drucktendenzen über England, Frankreich und Deutschland lassen auch für die nächsten Tage noch heiteres Sommerwetter erkennen.

Wetteraussichten für den 30. und 31. August.

Mäßige Winde aus südlichen Richtungen; trocken.

Handel + Industrie Landwirtschaft

Tonbericht der Berliner Börse.

(Mitgeteilt von der Lippischen Landesbank Detmold.)

Berlin, 29. Aug. Wider Erwarten zeigte der heutige Börsenbeginn ein dem Vormittagsverkehr ganz entgegengesetztes Bild. Die Momente, die eine freundliche Stimmung hervorgerufen hatten, konnten keinen Einfluß mehr ausüben, vielmehr standen einer Höherentwicklung der Kurse andere Umstände gegenüber. Die Erhöhung der Zinssätze beleuchtet die Zustände am Geldmarkt. Man befürchtet auch, daß heute der Privatdiskont erhöht wird. Tagesgeld etwas leichter (4¼—0 %). Monatsgeld mit 7¾—8¾ % gesucht. Die Kapitalserhöhungen bei Bemberg u. Glanzstoff konnten sich infolge der allgemeinen starken Unlust nicht voll auswirken. Zu den ersten Kursen kam ziemlich viel Ware heraus, zum Teil war es die am Freitag vorgekaufte Ware der Spekulation, zum Teil aber auch wieder Prämienware. Das Publikum steht weiter im Geschäft, so daß die Spekulation vollkommen unter sich ist. Die starke Verschuldung an das Ausland mahnt zur Vorsicht, da man immer mit der Möglichkeit einer schnellen Rückzahlung rechnen muß. Im allgemeinen betragen die Kursrückgänge 1—3 %, bei einigen Spezialwerten wie Spritwerte, Erdöl, Klöckner bis zu 6 %. Nur Glanzstoff und Bemberg befestigt, letztere um 10 %. Ausländer eher zur Schwäche neigend. Heimische Renten unverändert geschäftslos. Im Verlauf bröckeln die Kurse weiter bis zu 2 % ab, Bemberg geben 8 % ihres anfänglichen Gewinnes wieder her, auch Glanzstoff minus 6 %. Im späteren Verlauf kann sich die Tendenz leicht beruhigen. — Im Verlauf hielt die schwache Haltung weiter an. Die Heraufsetzung des Privatdiskontsatzes für kurze Sichten auf 6 % und die stärkere Nachfrage nach Tagesgeld (bis 6¼ %) hatte weitere Verkäufe der Spekulation zur Folge, besonders da man wissen wollte, daß die schon seit einiger Zeit anhaltenden großen Abgaben in den führenden Werten von der Industrie zu Geldbeschaffungszwecken vorgenommen worden sind. Die Liquidationskurse liegen gegen Medio ca. 10 % niedriger; Farben, Sprit- und Kunstseidenwerte bis zu 40 %. Der Kassamarkt ist trotz einiger Steigerungen doch überwiegend abgeschwächt. Heimische Renten sehr ruhig, Ablösungsschuld schwach, Roggenwerte sehr uneinheitlich. Vorkriegs-, Liquidations- und Goldpfandbriefe eher schwächer. Ausländer im Verlauf nachgebend. Der Schluß der Börse war ausgesprochen matt bei Kursverlusten bis zu 10 %, Spritwerte, Glanzstoff und Bemberg —20 %. Nachbörse: Bei schwacher Haltung Kurse wenig verändert.

Produktenbericht.

mtb. Berlin, 29. Aug. Die Folgen des Dauerregens der letzten Woche sind noch nicht überwunden. Meldungen über Ernteschäden und Hochwasser kommen aus vielen Teilen des Landes, und doch kann das heute besser gewordene Wetter, verbunden mit den schwächeren Auslandsmeldungen, zu einem empfindlichen Rückschlag führen. Am Cifmarkt ist es sehr still geworden. Während das Angebot in effektivem Weizen sich weiter verstärkt hat, ist Roggen in schneller und prompter Ware nicht ausreichend vorhanden. Trotzdem werden auch die Roggenpreise von der Bewegung am Weizenmarkt mitgezogen. Die Lieferungspreise für Weizen liegen 5—5¾ Mark unter Sonnabend Schluß, für Roggen 3—4¼ Mark niedriger. Die Aufgelder für effektive Ware betragen bei Weizen 5 bis 6 Mark, bei Roggen 3—4 Mark gegen September-

[illegible] Das Mehlgeschäft ist [illegible] geraten. Die Situation [illegible] Hafer [illegible] gemacht. Das dringende Angebot hat [illegible] gedrückt, die Käufer sind weiter zurückhaltend. [illegible] veränderte. Mais bei ruhigem Geschäft fest.

Amtliche Produktennotierungen.

Berlin, 29. Aug. Weizen: märkischer 272—[illegible], Sept. 251—279, Okt. 276—276½, Dez. 276—277, flau; Roggen: märkischer 234—238, Sept. 243—244, Okt. 241½—240, Dez. 238½—237½, flau; Sommergerste 256—274, Winter- und Futtergerste 203—209, ruhig; Hafer: märkischer 208—223, schlesischer 201—[illegible], Sept. 212, Okt. 213—212, Dez. 212½—212, matt; Mais loko Berlin 198—200, ruhig; Weizenmehl 30—32,75, matter; Roggenmehl 32,25—33,75 matter; Weizenkleie 15—16,25, behauptet; Roggenkleie 15,25—15,50, behauptet; Raps 295—305, fester; Viktoriaerbsen 43 bis 48; kl. Speiseerbsen 24—27; Futtererbsen 21—22; Peluschken 21—22; Ackerbohnen 22—25; Wicken 12 bis 24; Rapskuchen 15,60—16; Leinkuchen 22,50—23; Trockenschnitzel 13,75—14; Sojaschrot 20,20—20,70; Kartoffelflocken 23—23,50.

Kartoffelnotierungen.

Berlin, 29. Aug. Deutsche Frühkartoffeln, weiße 2,80—3,00, gelbfleischige 3,00—3,20, Fabrikkartoffeln 12—13 Pfg. pro Stärkeprozent.

Viehmarkt

Dortmund, 29. Aug. Schlachtviehmarkt. Auftrieb: 999 Stück Großvieh 417 Kälber, 29 Schafe, 3377 Schweine, 2 Ziegen. Bezahlt wurden für 100 Pfund Lebendgewicht: Ochsen: a) 28—30, b) 55—57, c) 53—54, b) 52—53, c) 49—52, f) 45—48; Bullen: a) 55—57, b) 51—54, c) 45—0, b) 40—44; Kühe: a) 54—56, b) 50—53, c) 40—49, b) 33—39; Färsen: a) 57—60, b) 52—56, c) 45—51; Kälber: a) —, b) 90—95, c) 75—89, d) 60—74; Schweine: a) 70—73, b) 70—73, c) 72—74, d) 71—74, e) 69—72, f) 65—70, Sauen 60—65. Marktverlauf: Großvieh sehr langsam, Kälber flott, Schweine mittel.

Vereins- u. Versammlungskalender.

An alle Vereine!

Die außerordentlich starke Inanspruchnahme des Vereins- und Versammlungskalenders für die Bekanntgabe von Versammlungen, Zusammenkünften usw. zwingt nunmehr auch die hiesigen Zeitungen, einem schon seit langem gehegten Wunsche des Vereins Deutscher Zeitungsverleger nachzukommen. Danach können ab 1. September die Mitteilungen der Vereine nur noch gegen Bezahlung veröffentlicht werden. Wenn es anderen Stellen möglich ist, bis zu 50 Pfg. für die Zeile in Anrechnung gebracht werden, so halten sich die hiesigen Zeitungen auf einen für beide Teile tragbaren Satz von 10 Pfg. für die Zeile geeinigt. Wir bitten, hiervon Kenntnis zu nehmen. Die Verlagen erfolgt monatlich.

Lippische Landeszeitung.

Detmold. Orchesterverein. Heute abend 8½ Uhr Generalversammlung und Probe.

— Schwesternküchen vom D.R.K. Mittwoch Ausflug in die Heide. Treffen ½2 Uhr am Bahnhof.

— Lutherische Gemeinschaftsstunde. Heute abend 8 Uhr Gemeinschaftsstunde.

Kirchenchor Hiddesen. Donnerstag: Wiederbeginn der Übungsstunden. Versammlungslokal wie bisher.

Wandergruppe Frohe Jugend Niedermeien-Meierfeld. Mittwoch: Monatsversammlung im Vereinslokal. Erscheinen Pflicht.

Jungd. Orden Bremke. Sonnabend, 3. 9., 8½ Uhr Bruderabend bei Gastwirt Rieke.

Strate-Biere
sind
kräftig, rein, bekömmlich!
7411.5

Zurück! Dr. Röder — Von der Reise zurück Dr. Schleyer Bösingfeld

Alexander Kampe
Bielefeld, Obernstr. 8
Damen-, Herren- u. Kinderunterzeuge
feinere Qualitäten

Todesanzeige

Gestern abend 11 Uhr entschlief sanft nach langem, schweren Leiden mein innigstgeliebter Mann, mein guter Bruder, Schwager und Onkel, der

Maurermeister
August Diederichs

im 70. Lebensjahre.

In tiefer Trauer
Luise Diederichs
geb. Mühlenbein

Reelkirchen, den 28. August 1927

Die Beerdigung findet am Mittwoch dem 31. August, nachmittags 3 Uhr, statt



Von der Wasserkante

Ob er den Ocean durchquert oder auf Deutschlands Strömen fährt, wäscht auch der Schiffsmann — mit Sunlicht Seife. Er weiß, warum: Sunlicht Seife hat sich die weite Erde erobert, und wohin ihn auch seine Fahrten führten, überall fand er sie und sie leistete gute Dienste, so daß sie ihm unersetzlich geworden.

Sunlicht Seife läßt sich eben zufolge ihrer vollkommenen Reinheit, ihrer großen Schaum- und Reinigungskraft und ihres frischen Wohlgeruches für alles verwenden, — für die Wäsche sowohl als die körperliche Reinigung, — und darum ist sie auch ganz besonders die Seife des Seemannes.

Gute Seife — Sunlicht Seife — ist auch für Ihren Haushalt das ideale Reinigungsmittel.

Sunlicht Seife

S 163. Doppelstück 40 Pf. Großer Würfel 35 Pf.

MÄNNER! OKASA!

Von den Tausenden freiwilligen Anerkennungsschreiben aller Kreise an dieser Stelle nur Auszüge aus

3 Urteilen

Herr Amtsgerichtsrat Dr. J. in . . . schreibt:
„. . . da ich die Okasa-Tabletten aus Erfahrung für das wirksamste Sexualkräftigungsmittel halte, welches bisher existiert. Daher habe ich sie auch immer in Benutzung gehabt, seitdem ich sie kennen gelernt habe.

Herr Polizei-Oberleutnant M. in . . . schreibt:
Im übrigen ist es mir ein Herzensbedürfnis, Ihnen für Ihr ausgezeichnetes Präparat zu danken. Ein schwerer Rückenmarksleiden, der anfangs eine vollkommene Lähmung gezeitigt hatte, die auch heute noch nicht ganz behoben ist, hatte auch das Schwinden meiner besten Kräfte im Gefolge. Daß ich heute wieder im Vollbesitz meiner Jugendkraft bin, das danke ich Ihnen. Es wird Sie interessieren, zu hören, daß Okasa auch in diesen Fällen seine Schuldigkeit tut.

Herr Polizeirat O. in . . . schreibt:
„Die Kurpackung Okasa Silber mit 200 Tabletten habe ich fast verbraucht, und ich kann Ihnen zu meiner Freude mitteilen, daß die Tabletten mich wieder zu einem arbeitsfreudigen und lebensfrohen Menschen gemacht haben. Da ich körperlich und seelisch vor dem Zusammenbruch stand, hätte ich eine Wandlung zum Guten in so kurzer Zeit nicht für möglich gehalten. Um mein gutes Befinden zu festigen, möchte ich nochmals eine Kurpackung Okasa Silber verbrauchen und Sie freundlichst bitten, mir nochmals eine solche zu senden."

VORSICHT!

Es gibt nur ein „Okasa"! Trotzdem „Okasa", das hervorragende Sexual-Kräftigungsmittel (nach Geheimrat Dr. med. Lassar), überall bekannt ist wegen seiner einzig dastehenden Wirkung, treten immer wieder

Nachahmungen

auf! Lassen Sie sich nicht betören! „Okasa" hält, was es verspricht! Dafür zeugen die vielen tausend, freiwilligen Anerkennungs-Schreiben von Ärzten und dankbaren Bestellern. Nicht die Behauptungen der Fortschwindler, sondern die Erfahrungen des Verbrauchers stellen für Sie maßgebend sein.

Diese tausende freiwill. Anerkennungsschreiben von Ärzten und dankbaren Bestellern können wir hier nicht zum Abdruck bringen. Wir senden diese aber kostenlos ohne jede Verpflichtung. Hochinteressante Broschüre [illegible] Sie ersehen hieraus, daß „Okasa" nicht nur ein Spezial-Heilmittel gegen Impotenz [illegible] auch hervorragend wirkt gegen nervöse Erschöpfungszustände, Kopfschmerzen, Schlaflosigkeit, Blutarmut, Nervosität, depressive Stimmungen, übermäßige Ermüdbarkeit, Verstimmungen [illegible] Versand gegen 30 Pf. Porto in verschloss. Doppelbrief ohne jede [illegible] durch den Alleinversand:

Radlauers Kronen-Apotheke, Berlin W. 598, Friedrichstr. 160.

Wer durch öfteren Mißerfolg mißtrauisch, verlange Probe-Packung umsonst. Probe-Packung nur auf schriftl. Bestellung bleibet verschlossen gegen 30 Pf.-Marke. Original-Packung à 100 Tabletten RM. 3.50 zu haben in den Apotheken.

11540

Nächtliches Abenteuer!
M. Zeit



a) Ist der Bremsstoff ausgegangen
Und man will zum Ziel gelangen,
Steigt man ab und geht zu Fuß.
Weil das Rad man schieben muß.
Sonst bekommt man Scherereien.
Mit der hohen Polizei.



c) Mag jedoch mal höchste Eile,
Strampelt wacker manche Meile
Plötzlich gibt es einen Knacks:
An den Rahdstein fliegt der Mag.
Ach, mit Radlicht „BOSCH" fürwahr,
Solch ein Sturz ist undenkbar!

BOSCH-Radlicht
Elektrisch. In allen Fahrradhandlungen

Inserieren bringt Gewinn

Schwache Nerven
sind die Grundursachen der meisten Krankheiten, Blutarmut, Herzklopfen, nervöse Kopfschmerzen, Schlaflosigkeit, Schwächezustände aller Art, Unlust zur Arbeit, Bittern, Appetitlosigkeit, nervöse Magenbeschwerden sollen nur durch
Doppelherz
dem von der Wissenschaft anerkannt, Nervenkräftigungsmittel, behandelt werden. Ärztlich echt mit der Herzschwester.



Originalflasche O. M. 2.—, 3.90 und 5.— Echt zu haben durch: O. Plaas, Kronen-Drogerie; R. Heinemann, Hof-Drogerie; G. Köhler, Markt-Drogerie; L. Danjes, Drogerie; Oerlinghausen: O. Schlafke; Lage: Barefort: Horn-Bad Meinberg: O. Führing. (6547,1

Vereinigte Lichtspiele

Modernes Lichtspielhaus Lagestr. 74 Detmold Fernr. 519 | Kammer-Lichtspiele Bad Salzuflen Lange Straße 63 Fernruf 204 | Zentraltheater-Lichtspiele Bergstr. 7 Lage Bergstr. 7

Spielplan ab Dienstag bis einschließl. Donnerstag:

Die große Sensation:
Die rote Maus
Ein spannender Kriminal-Großfilm in 6 Akten. In den Hauptrollen: Aud Egede Nissen, Margarete Kupfer, Rassel Orla, Paul Richter, Charles Willis Kaiser, Fr. Guira, P. Morgan
Liane Haid, Harry Liedtke, Alfons Fryland in dem D-Film der Ufa
Die Insel der Träume
6 fesselnde Akte nach dem gleichnamigen Roman von P. Rosenhayn
In den weiteren Hauptrollen: Fritz Richard, Paul Bienstädt, Robert Schola, Lene Horst u. a.
Ferner die neue aktuelle Deulig-Auslandswochenschau

Ein herrliches Programm wie es wohl schöner kaum zusammengestellt werden konnte. Neben einer interessanten, spannenden Handlung, bei der auch der Humor zu seinem Recht kommt, bringen beide Schlager herrliche Naturaufnahmen, die das Programm umso sehenswerter machen!
Die Fürstin der Riviera
Die Abenteuer einer schönen Frau
6 humorvolle spannende Akte
In den Hauptrollen: Ellen Kürti, Julius Wolfsonn, Hans Junkermann u. a.
Imogene Robertson, Alfons Fryland in dem herrlichen Großfilm
Verborgene Glut
Eine Tragödie aus dem Leben in 6 fesselnden Akten
Außerdem die neue aktuelle Deulig-Auslandswochenschau

Das lebensfrischeste Filmwerk das gegenwärtig in ganz Deutschland mit größtem Beifall zur Vorführung gebracht wird, ist das Kunstwerk:
MUTTER
(Was Hohelied der Mutterliebe) Ein Lebensbild in 7 packenden Akten
In der Titelrolle
Mary Carr
die größte Filmtragödin der Gegenwart
Ferner die neue aktuelle Deulig-Auslandswochenschau

Anfangszeiten: Wochentags: 4.15 6.15 8.15 Uhr
Anfangszeiten: Wochentags: 8 Uhr abends
Anfang 8.15 Uhr abends

Staff besonderer Anzeige

Am Sonntagmorgen 5¾ Uhr entschlief sanft nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden unsere geliebte, treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin u. Tante

Frau Wwe. Minna Vogt
geb. Vogt

im Alter von 62 Jahren

In tiefer Trauer:
Bankrat Erich Vogt u. Frau Karola, geb. Höpker
Paul Vogt u. Frau Elly, geb. Zillgitt
Bankvorsteher Walter Vogt u. Frau Martha, geb. Arrenberg
Hanna Vogt
und 2 Enkelkinder

Detmold, Kassel u. Schötmar, 28. Aug. 1927

Die Beerdigung findet am Mittwoch, 31. August, nachm. 4 Uhr, vom Trauerhause, Lagesche Str. 21, aus statt. Trauerfeier vorher. — Es wird gebeten, von Beileidsbesuchen Abstand zu nehmen.

Geschäftsübernahme

Der geehrten Einwohnerschaft Detmolds, insbesondere den werten Nachbarn, zur gefl. Kenntnisnahme, daß ich mit dem heutigen Tage das

Lebensmittel- u. Feinkostgeschäft

des Herrn Bernh. Schumicki, Teutstr.-u. Obere Str.-Ecke übernommen habe. Ich bitte, mein junges Unternehmen gefl. unterstützen zu wollen.

Karl Stecker

Detmold, den 30. August 1927.

Suche zu kaufen
1 Lieferwagen
1—1½ to (Luftbereifung.), ferner gebr., guterhaltene
Möbel
wie Stühle, Tisch, Bücherschrank usw.
Schriftl. Angeb. mit Preis unter Nr. 11242 a. d. Gesch. d. Lds.-Ztg.

Drucksachen aller Art
Meyersche Hofbuchdruckerei.

Goldene Brosche mit Amethyststein am Sonnabend verloren. Wiederbringer erhält gute Belohnung.
Waldrestaurant Jagdhaus bei Bad Salzuflen.

Verloren
zwischen Schroederbank und Beneke, Hornscheistr. große längliche
Silberbrosche
mit schwarzem Stein und kleinen Granaten. Abzugeben Lageschestr. 55, I

Ich beabsichtige, den
Graswuchs
(Grummet), der zu dem Kolonate Nr. 7 in Wissentrup d. Boge gehörig, 5½ Scheffelsaat groß, Wiese im ganzen oder geteilt zu verpacht. Auch kann die Wiese im ganzen oder geteilt auf mehrere Jahre verpachtet werden. (11186
Zu erfragen bei
Heinrich Grotegut
Mittelmühle
Detmold.

Zuserieren bringt Gewinn

Hausmag-Dimensfuse
gut erhalt., zu kaufen gesucht. Angeb. unter Nr. 11251 a. d. Gesch. der Lds.-Ztg.

Umständehalber neue
Kücheneinrichtung
nebst Herd preiswert zu verkaufen. (11264
Stuckenbröker
Papenhausen-Düsternsiek Nr. 8. Post Lieme.



Wer den Schaden hat ...

Jedes Kind lacht Sie aus, wenn Sie heute noch Schuh-Creme in unpraktischen Dosen kaufen.

PILO in der schwarzen Dose, die unvergleichliche Schuhpaste, hat jetzt den patentierten und praktischen Dosen-Oeffner und kostet trotzdem keinen Pfennig mehr.

Spielendleicht öffnet sich die Pilo-Dose. Den Griff gedreht und schon ist es erreicht.

Pilo

mit dem patentierten Öffner

Zum 1. 10. od. 1. 11.
2—3 leere Zimmer
von jungem Ehepaar gesucht.
Gefl. Angeb. u. Nr. 11 231 an die Lbs.-Ztg.

Wir stellen sofort 8 tüchtige
Leute
ein für Presse, Putzm. u. Schauerberg. (Kölner Tarif). (11148)
Schriftl. Meld. an Ziegelei
H. Bickenbach
Solingen
Katternberger Str. 207.
(11148)

Tüchtigen
Tischlergehilfen
f. polierte Möbel stellt sofort ein (11249)
Winter, Möbeltischl.
Leopoldstal

Für unser Fuhrwerk und alle vorkommenden Arbeiten suchen wir einen sol., zuverl.
Knecht
mit besten Zeugnissen.
Central-Molkerei,
11252) Calldorf.

Suche ein
jg. Mädchen
für Haus und Garten.
Frau Fr. Wilhelmi
Lage, Potenhauserstr. 3

Mädchen
jüng., gesund, rechtsch., aus achtb. Familie, zur Erlernung eines bess. Haushalts z. 1. 9. ges.
Frau E. Seiff,
Bielefeld (11229
Niedernstr. 8/10
Eing. Altstädt. Kirchpl.

Jüngeres
Mädchen
für Büro und Laden zum sofortigen Eintritt gesucht. Bevorzugt werden solche, die schon einmal in einem elektro-technischen Betriebe tätig gewesen sind. Schreibmaschine Bedingung. Vorzustellen zwischen 12—1 Uhr. Zeugnisse sind vorzuzeigen. (11 248
Karl Tiemann, Egierstr. 2.

Todesanzeige

Statt besonderer Anzeige

Nach langem Leiden verschied heute früh 5 Uhr unsere liebe, unvergeßliche Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Schwester

Witwe

Wilhelmine Schmidt

geb. Siekmann

im 66. Lebensjahre.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Lemgo, 28. August 1927.
am Bahnhof

Retzen, Hornoldendorf, Bad Salzuflen

Beerdigung am Mittwoch, dem 31. August, nachmittags 4 Uhr, vom Trauerhause, Lagesche Str. 5, aus.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß entschlief sanft im festen Glauben an ihren Erlöser am Sonnabend, dem 27. August, abends 10¾ Uhr, plötzlich und unerwartet unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter, Schwägerin und Tante

Frau Witwe

Marie Schröder

geb. Kirchhoff

im 78. Lebensjahre.

Um stille Teilnahme bitten im Namen der trauernden Hinterbliebenen

Wilh. Oppermann und Frau

Mathilde, geb. Schröder

Horn i. L., Lemgo, Paderborn, Brambauer, den 27. August 1927.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, dem 31. August, nachmittags 5 Uhr, in Lemgo von Rampendahlstr. 6 aus statt. Trauerfeier ½5 Uhr.

Vor der Ueberführung nach Lemgo findet im Sterbehause, Horn, Mittelstraße 66, um 3¾ Uhr eine kurze Trauerandacht statt.

Danksagung

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme und die vielen Kranzspenden beim Heimgange unseres lieben, unvergeßlichen Sohnes sprechen wir hiermit allen unsern herzlichsten Dank aus.

Familie Heinr. Sehrage

Bad Salzuflen, 29. August 1927.

Bielefeld Platz an der Ausstellungshalle

Heute Dienstag 7.30 Uhr **Première!**

Täglich 7.30 Uhr. Mittwoch, Sonnabend, Sonntag auch 3 Uhr. Kinder nachm. auf allen Sitzplätzen halbe Preise
Nur Sonntag 11—1 Uhr: Tierschau, Indianerdorf, Massenkonzert (100 Musiker). — Vorverkauf: Konzertdirektion Wilh. Meyer, Bielefeld, Fern. 3228. Circuskasse Fernr. 100

SARRASANI

Jung. Mädchen
z. Erlernung d. Küche, Köchinnen, Stützen und Hausmädchen gesucht
Frau Luise Lütge
Paulinenstraße 27a
gewerbsm. Stellenverm.
(11153)

Suche zum sof. Antritt eine perfekte und selbständige (11228
Köchin
oder
Stütze
Gehalt nach Vereinb.
Frau Heinr. Boh, Schildesche b. Bielefeld
Hotel Deutsches Haus.

Laufmädchen
sofort gesucht.
Friedr. Multhaupt
Marktplatz 1.

Jungen (11203
Schuhmacher-Gesellen
stellt sofort ein
A. Bozlke. Belle i. W.

Suche für gleich einen zuverlässigen (11139
Akkergehilfen
Niewald
Niewald b. Heiden.

Tüchtiger, bilanzsicherer
Buchhalter
mit sämtlichen Kontorarbeiten vertraut, von größerer Möbelfabrik zum 1. Oktober oder später gesucht. Reflektanten aus der Möbelbranche werden bevorzugt.
Schriftliche Bewerbungen mit Zeugnisabschriften, Bild und Gehaltsansprüchen an die Geschäftsstelle der Landes-Ztg. u. Nr. 11178.

Tüchtiges, kräftiges
Hausmädchen
für Geschäfts- u. Privathaushalt geg. guten Lohn gesucht.
11234) Frau Ludolf Upermann, Minden i. W. Kaiserstr. 10.

---

1 tüchtiger
Schachtmeister
15 tüchtige (11241
Erdarbeiter
werden sof. eingestellt.
H. Merk
Bauunternehmung f. Hoch- u. Tiefbau

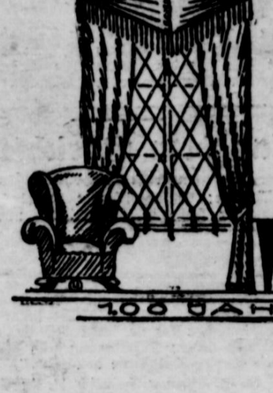
Wer leiht einem Beamten (Lebensstellg.) eine Hypothek von
2—3000 Mk.
gegen gute Sicherh. u. Zinsen, am liebsten privat? Schr. Angeb. unter Nr. 11224 a. d. Landes-Zeitung.

Mk. 42000.—
aus Verkauf, auch geteilt, an reelle Zinszahler zu vergeben.
Off. unter 7809 a. d. Lipp. Rundschau, Bad Salzuflen.

Bilder-Einrahmungen
Buchhandlung Julius Neumann
Detmold (6462
Lange Straße 38.

Gänsefedern
direkt ab Fabrik zu Engros-Preisen in la gewaschener u. flaumfreier Ware, Weiße u. bauniße z. Selbstreißen p. Pfd. 1,75 Mk., beste Sorte p. Pfd. 2,75 Mk. Mk. Gänsedaunen p. Pfd. 4 Mk. la weiße Halbdaune p. Pfd. 6 Mk., schneeweiße Dreiviertel-daune p. Pfd. 8 Mk., vers. unt. Nachnahme v. 5 Pfd. ab portofrei. Daunensteppdecken v. Mk. 30.— an p. Stck. Nichtgefallenes nehme ich auf meine Kosten zurück. Muster und Preisliste gratis.
Pommersche Bettfedernfabrik Otto Bubs
Stettin-Grabow, 149.
104 40

Neu-Eröffnung



meiner bedeutend vergrößerten und völlig neueingerichteten Abteilungen:
Teppiche, Gardinen Dekorationen, Betten
in dem vollständig umgebauten zweiten Stockwerk (Fahrstuhl) meines Hauses.
Sehenswerte Musterdekorationen.
Neu aufgenommen:
Echte Orient-Teppiche und Linoleum.
Ich bitte um Ihren unverbindlichen Besuch

F. Buddeberg

100 JAHRE IN BIELEFELD

1000.- Mk.
auf Grundbesitz aus Privathand zu leihen gesucht. Schriftl. Angeb. u. Nr. 11179 a. d. Lbs.

Anzüge 35 Mk.
Stoffhosen 5 M., Manchesterhosen 8.50, Kinderhosen in gr. Ausw. Karlstr. 9, kein Laden.
(11245)

Hotel Friedental
Morgen Mittwoch:
Waffeltag
mit Künstlerkonzert.

Damen-
Armband-Uhr
gefunden. Abzuholen in der Geschäftsstelle der Lbs.-Ztg. (11236

Landestheater
Mittwoch, 31. August, abends 7.45 Uhr:
Schauspiel-Neuheit
Justiz
von John Galsworthy.
Schluß der Sommerspielzeit: Sonntag, den 4. September 1927.

Café Brinkmann
Mittwoch, den 31. August:
Abschieds- und Ehrenabend
der Kapelle Riss. (11235
Nachm. u. abends: ausgewähltes Programm.
Ab Donnerstag, den 1. September:
Künstler-Ensemble Langer (4 Herren)

Freiwillige Versteigerung
Am Donnerstag, 1. September, morgens 9 Uhr, versteigere ich im Volkshaus im Auftrage denen es angeht, folgende Sachen:
1 Büfet, Sofa m. Umbau, gr. Spiegel, Vertiko, Kleiderschränke, Waschkessel, Bettstellen mit Matratzen, Ober- u. Unterbetten, Ia Eisschrank, Sofas, Porzellan Damenschreibtisch, gr. u. kl. Handwagen, Sofatisch nebst Stühlen, Garderobenständer Sekretär, elektr. Lampen, Grudeofen, gr u. kl. Börte, gebr. Nähmaschine.
Sämtliche Sachen sind gut erhalten.
11246) Aug. Dröge, Auktionator
Detmold, Paulinenstr. 48.

Kaiser-Natron
ist verfeinert, besonders milde im Geschmack und sehr bekömmlich. Bestes Magensalz gegen Sodbrennen, Magensäure etc. Machen Sie bitte einen Versuch und verlangen Sie ausdrücklich Kaiser-Natron in grüner Original-Packung, höchste Reinheit garantiert, niemals lose, in den meisten Geschäften. Rezepte gratis.
Arnold Holste Wwe., Bielefeld (3-00)
6520,3

Waggon
Bananen
trifft Dienstag ein, billiger Verkauf heute, Dienstag, am Markt. Versand prompt!
11 239) Wortmann.

Billige Automobile

1 gebrauchter Opel-Personenwagen, 10/30 PS, offen Mk. 1500
1 Ford-Limousine, ca. 6000 km gef. Mk. 2200
1 NAG.-Pullman-Limousine Mk. 2000
1 Opel, 8/25 PS, offen, pr. Läufer Mk. 3000

Sämtliche Wagen mit prima Bereifung, elektr. Anlasser und unter voller Garantie. Probefahrt bereitwilligst.
Maschinenfabrik Aug. Burre.
14500) Brake i. Lippe

Der schöne Reclam-Band
ist elegant gebunden, hat große, moderne Schrift und enthält die anerkannt vorzüglichsten Werke der Weltliteratur sowie auch viele der neuesten Werke zeitgenössischer Dichter und Denker.
Einzelband 80 Pf. Beachten Sie unsere Auslage
Bücherstube der Meyerschen Hofbuchhandlung
Detmold

Schönheitsfehler!
Umsonst gebe ich Auskunft, wie man auf einfache Weise selbst beseitigen kann: Pickel, Mitesser, Sommersprossen, Rasenröte, rauhe borkige Haut, Warzen, Leberflecke, Muttermale, Tätowierungen, Kohlenflecke, dürftiges glanzloses Haar, Haarausfall, Kopfschuppen, graue Haare, fettiges Haar, Damenbart, lästige Haare auf den Armen und in den Achselhöhlen, schwache Brüste (zurückgebliebene und erschlaffte), Fuß-, Hand- und Achselschweiß, schlaffe Körperhaltung, unschöne Nasenform (Stumpf-, Stülp-, Kolbennase usw.), Gesichtsfalten, (Stirnrunzeln, Krähenfüße usw.), schwache Augenbrauen und Wimpern, abstehende Ohren, sowie alle andern Schönheitsfehler. Bitte genau angeben, um welchen Fehler es sich handelt und der Anfrage Rückporto beifügen. Antwort erfolgt diskret in geschlossenem Briefe.
Frau Ida Steiniger, Leipzig-Süd 67, Bornaische Straße 41. 2690



Wie lieblich wirkt ein Gesicht

wenn es von vollem, seidenglänzenden Haar umrahmt wird. Solch schönes Haar ist der Erfolg regelmäßiger Kopfwäsche mit dem unübertroffenen „Schwarzkopf-Schaumpon"

Schaumpon
mit dem schwarzen Kopf

Pudern Sie in der Zwischenzeit öfters Ihr Haar mit dem neuen „Schwarzkopf-Trocken-Schaumpon", der Haarwäsche ohne Wasser! In 3 Minuten ist Ihr Haar wieder locker und duftig!

Konferenz im Hause S. Alsberg & Co. Detmold

Ansprache der Geschäftsleitung an die Einkäuferinnen und Einkäufer in einer vor längerer Zeit stattgefundenen Sitzung:

Meine Damen und Herren!

Wie Ihnen bekannt ist, findet unsere diesjährige „Weiße Woche" am 1. September statt. Diese Verkaufsveranstaltung erfordert diesmal mehr denn je ganz besonders sorgfältige Vorbereitung. Es soll nicht nur in unserer Stadt, sondern weit über die Grenzen des Lipperlandes hinaus von unserer „Weißen Woche" als Sensation gesprochen werden. Leider leben wir in einer Zeit schwacher Kaufkraft, die den Erfolg nicht so mühelos garantiert. Deshalb verlangt diese ungewöhnliche Zeit ungewöhnliche Maßnahmen. Sorgen Sie dafür, daß Angebote gebracht werden, die billiger sind, als sie jemals waren, wobei Sie nicht außer acht lassen dürfen, daß nur Qualitäten von Rang in den Verkauf kommen dürfen.

Unsere Kundschaft soll erkennen, daß sie mit bescheidenen Mitteln im Hause S. Alsberg & Co., Detmold, Vorteile findet, wie sie eben einzig dastehen. In jedem Falle halten Sie die Eigenart unserer Verkaufsveranstaltung hoch, bekräftigen Sie des Geschäftes Namen und Ruf, indem alles vom Jahre 1926 übertrumpft wird.

In diesem Sinne wurde sie vorbereitet, unsere diesjährige

WeißeWoche

Beachten Sie unsere weiteren Inserate!

Möbl. Zimmer
m. 2 Betten u. 2 durcheinandergehende Zimmer, als Wohn- und Schlafzimmer, auch tageweise, zu vermieten.
11080) Lemgo, Grüner Str. 24.

Suche ein ehrl., kräft.,
jung. Mädchen
und einen
Hausschlachter-Lehrling
der sich diesen Herbst im Rindviehschlachten etwas ausbilden will.
Heinrich Bernbach, Schlachterei u. Viehh., Lübbenhausen i. L.
Tel. Amt Hohenhausen 5 (11233

Zu sofort wird jüngeres, besseres
Mädchen
zu 2 kl. Kindern gesucht. Etw. Taschengeld. Schr. Ang. u. Nr. 10955 a. d. Geschst. d. Lbs.-Ztg.

Junges
Mädchen
für kleinen Haush. ges.
Wo sagt d. Gesch. d. Lbs.-Ztg. u. Nr. 11238

Suche zum 1. Okt. ein zuverl., kinderlieb.
Mädchen.
Frau Kerstens.
Friedrichshöhe 128.
(11219)

Aelteres, in Küche u. Haushalt erfahrenes, kinderliebes (11184
Mädchen
zu sofort gesucht.
Frau Ellen Weber
Herford i. W.
Hansastr. 33/II r.

Autofahrer
f. Lieferwagen, Kaufmann bevorzugt, aushilfsweise z. 1. 9., sowie einen (11240
Fahrer
zu 2 Pferden, der zu ackern versteht, stellt ein
Wortmann
Siegfriedstr.

Bad Salzuflen-Schötmar

Es ist bei den Revisionen festgestellt worden, daß die Hausentwässerungsanlagen und Installationen im Anschluß an die Kanalisation oft sehr mangelhaft ausgeführt worden sind. Wir weisen daher ausdrücklich darauf hin, daß wir gemäß den Bestimmungen der Ortssatzung vom 15. 7. 1913 betr. die Entwässerung der Grundstücke im Anschluß an die Kanalisation der Stadt Bad Salzuflen die Beseitigung vorschriftswidriger Anlagen, vor allem die unerlaubte Einleitung von Regenwasser in den Brauchwasserkanal, erzwingen und in jedem Falle, wo Regenwasser an den Kanal angeschlossen ist, entsprechende Geldstrafen verhängen werden.

Der Magistrat.

Kurtheater
Dienstag, 30. August, abends 8 Uhr:
Operetten-Gastspiel
Gräfin Mariza
Große Operette von Emmerich Kálmán.
Letztes Gastspiel des Lipp. Landestheaters a. Sonnabend, 3. Sept. 27.

Inserieren bringt Gewinn

Zur Erwiderung!

Auf das Inserat des Herrn Schemmann entgegne ich, daß ich nicht nötig habe, mich eines anderen Namens zu bedienen und hoffe auch nicht, daß ich damit gemeint bin.
Mein Name bürgt für gute Arbeit!
Ernst Fritzenhagen
Holzschleiferei mit elektr. Betrieb
Bad Salzuflen, Beetstraße 2.